B 1611 E

Bayerisches Ärzteblatt 7

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

50. Jahrgang / Juli 1995

- **Wittek: Kräfte der Ärzte sinnvoll bündeln**
- **Konzept „Gesunde Kindergärten, gesunde Schulen"**
- **Informationen zur Qualitätssicherung**



An die Leser des „Bayerischen Ärzteblattes“

Ab sofort haben wir eine neue Anzeigenverwaltung!

Zuständig für den Anzeigenteil ist nicht mehr der Atlas-Verlag, München, sondern der

Verlag Kirchheim + Co. GmbH,
Kaiserstraße 41, 55116 Mainz.

Der Verlag betreut seit Jahren bereits das „Ärzteblatt Rheinland-Pfalz“ sowie das „Hessische Ärzteblatt“.

Für die Aufgabe von Anzeigen, Ankündigungen und dergleichen wenden Sie sich bitte an:

Frau Karin Wirth,
Verlag Kirchheim + Co. GmbH,
Telefon (0 61 31) 9 60 70 - 21,
Telefax (0 61 31) 9 60 70 - 80

BAYERISCHES ÄRZTEBLATT

Inhalt

Wittek: Unsere Kräfte sinnvoll bündeln 279

Kurzbericht über die Sitzung des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer 280

„Gesunde Kindergärten und gesunde Schulen in Bayern“ 281

Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ 286

Informationen zu den „Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien“ sowie zu „medizinischen Meßgeräten“ (u. a. Blutzuckermeßgeräte) 288

Personalia 290

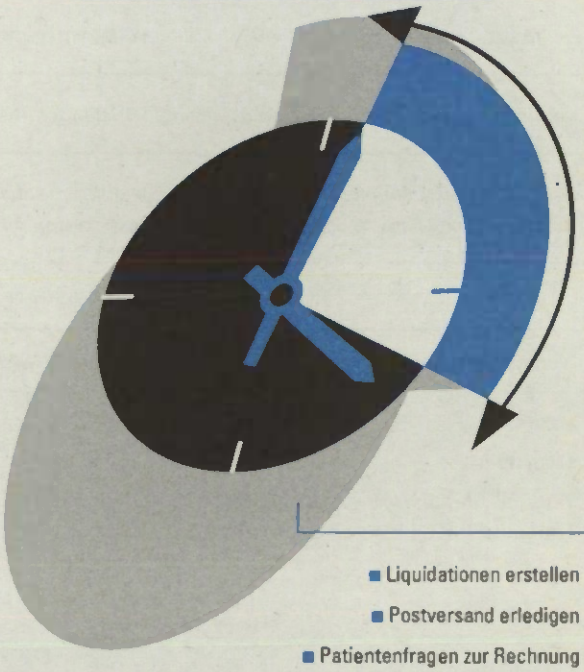
Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern 292

Kongresse:

- Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 278
- Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit gemäß § 17 Ärzte-ZV 286
- Kurse zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz 290
- Klinische Fortbildung in Bayern 295
- Basisqualifikation „Methadon-Substitution“ 298
- Allgemeine Fortbildung 304
- Kurse im Rahmen der Weiterbildung zum Allgemeinarzt 305
- Fortbildung für Praxisangestellte 306

Schnell informiert 307

NEBEN-JOB



- Liquidationen erstellen
- Postversand erledigen
- Patientenfragen zur Rechnung beantworten
- Kommunikation mit Versicherungsträgern
- Überwechung und Buchung von Zahlungseingängen
- Anschriftenarmittlung
- Mahnen, Mahnen, Mahnen

Ersparen Sie Ihrem Praxis-Team diese fachfremden Neben-Jobs. Denn jeder sollte das tun, was er am besten kann! Wir sind auf die privatärztliche Abrechnung spezialisiart. Seit 15 Jahren – mit größtem Erfolg.

Medas

Privatärztliche Abrechnungsgesellschaft

Mit uns können Sie rachnan.

Wir informieren Sie gerne fernmündlich oder schriftlich.

Tel. (089) 14310-108

Frau Roschar

FAX (089) 14310-200

Medas GmbH • Messerschmittstraße 4 • 80992 München

BÄ 7/95

Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1995

Stufe A/1 und A/2 (Grundkurs für Notfallmedizin) *(für AiP empfohlen; **für zum Veranstaltungszeitpunkt in Bayern gemeldete Ärztinnen bzw. Ärzte im Praktikum** werden die Kosten der **Kurse A/1 und A/2 von der Bayerischen Landesärztekammer übernommen**)*
*Teilnahmevoraussetzung: **Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 BÄO** – Zeitbedarf: **2 Samstage (24,8 Unterrichtsstunden)***

*Stufe B/1 und B/2: Teilnahmevoraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe A** – Zeitbedarf: **2 Samstage (24 Unterrichtsstunden)***

*Stufe C/1 und C/2: Teilnahmevaraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe B** – Zeitbedarf: **2 Samstage (24,8 Unterrichtsstunden)***

*Stufe D (Fallsimulationen): Teilnahmevoraussetzungen: **vollständig absolvierte Stufe C, einjährige klinische Tätigkeit im Akutkrankenhaus (möglichst mit Einsatz im Bereich einer Intensivstation oder Notfallaufnahme)** – Zeitbedarf: **1 Samstag (10 Unterrichtsstunden)***

Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:	Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:
Oberstdorf			**Nürnberg-Fürth**		
Kurhaus FISKINA, Fischen am See	13.10.	C/1	Universität Erlangen-Nürnberg Erziehungswissenschaftliche Fakultät	9.12.	C/1
Kurhaus FISKINA, Fischen am See	14.10.	C/2	Meistersingerhalle	10.12.	C/2

Eventuelle Rückfragen zu Kursplanung und -inhalten möchten Sie, bitte, unter Telefon (089) 4147-288, an Frau Wolf richten.

Für das Anmeldeverfahren wenden Sie sich, bitte, wie unten angegeben, an die Abteilung Sicherstellung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, Landesgeschäftsstelle, Telefon (089) 4147-444.

Kurskosten: **Für die einzelnen Kurstage der Abschnitte A/1, B/1, B/2, C/1, C/2 sowie D betragen die Gebühren jeweils 120,– DM, für den Abschnitt A/2 150,– DM.**

Kompaktkurs „Notfallmedizin“ vom **9. bis 15. Dezember 1995 im** Stadtsaal Nördlingen (siehe S.304)

Anmeldungsmodalitäten siehe unten **(eine einjährige klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus ist hierbei bis zum 1. Kurstag obligat!)**

Alle Anmeldungen – ausschließlich schriftlich – zentral über:
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Landesgeschäftsstelle – Abteilung Sicherstellung, Herr Hofmann, – Postfach 801129, 81611 München.

Bei der Anmeldung sind die geforderten Unterlagen in Kopie über die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen unbedingt beizufügen (s. oben). Anmeldungen werden entsprechend dem Datum des Posteinganges angenommen. Sie können nur dann berücksichtigt werden, wenn alle erforderlichen Nachweise der Anmeldung beigelegt werden und die bargeldlose Zahlung der Kursgebühr rechtzeitig nach Aufforderung innerhalb einer festgesetzten Frist nachweislich erfolgt ist. Die Zahlung/Überweisung der Kursgebühr wird erst nach Eingang der Anmeldebestätigung fällig. Die Teilnahmebescheinigung des Veranstaltungstages wird nur nach vollständig absolviertem Kurs erteilt. Bereits ausgebuchte Kurse werden nicht mehr veröffentlicht.

Bayerisches Ärzteblatt

Die Schritte: Unsere Kräfte sinnvoll bündeln

Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird Dr. Eckart Fiedler, der Geschäftsführer des Verbandes der Ersatzkassen, zum Vorsitzenden der Barmer Ersatzkasse gewählt sein. Das hört sich zunächst nach einer nicht sonderlich aufregenden Personalie an. Was ist schon dabei, wenn ein Geschäftsführer vom Verband zu einer Einzelkasse wechselt? Doch die Wahl Fiedlers an die Spitze der „größten Wahlkasse Europas", wie die Barmer sich gerne nennt, ist nur die spektakuläre Spitze eines Eisberges, mit dessen Auswirkungen wir Kassenärzte uns viel zu wenig beschäftigen: Die Krankenkassen geben sich derzeit eine neue Organisationsstruktur. Die ist zwar vom Gesetzgeber initiiert worden, aber das ändert nichts daran, daß die Kassen nach getaner Reformarbeit um einiges schlagkräftiger agieren können.

So wurden die Vertreterversammlungen der paritätisch besetzten Kassen – Primärkassen wie beispielsweise AOK und BKK – drastisch verkleinert und werden ab kommendem Jahr unter dem Namen „Verwaltungsrat" firmieren. Auch die Zahl der Vorständler wurde dezimiert. Die Positionen der Geschäftsführer sind gestrichen. Statt dessen wird ein zwei- bis dreiköpfiger Vorstand gewählt, der hauptamtlich arbeitet und für eine auf sechs Jahre verlängerte Wahlperiode im Amt ist. Aus Selbstverwaltern, die von ihrem eigentlichen Arbeitgeber für ihre Tätigkeit an der Spitze einer Krankenkasse freigestellt werden mußten, werden hauptamtliche Vorstandsmitglieder.

Ihnen gegenüber sitzen nach wie vor Ärzte. Ärzte, die auf vier Jahre in ihre Ämter gewählt werden, die sich erheblich strikter an die Entscheidungen der Vertreterversammlung gebunden haben und die peinlich darauf achten müssen, daß ihre eigentliche berufliche Existenzgrundlage – ihre eigene Praxis – nicht so stark den Bach heruntergeht, daß eine Rückkehr in den ärztlichen Beruf praktisch ausgeschlossen ist.

Ich plädiere nicht dafür, all dies zu ändern. Aber wir müssen uns dieses Szenario schon einmal vor Augen führen, um die Gefahren abschätzen zu können, denen wir in den nächsten Jahren ausgesetzt sind: Ausgebufften Profis mit kurzen Entscheidungswegen und einem durch den Wettbewerb erheblich ausgeweiteten Spielraum sitzen Ärzte gegenüber, die den KV-Vorsitz nach wie vor als Ehrenamt ausüben und von der Aufsicht an immer kürzere Leinen gelegt werden – erinnert sei nur an das unwürdige Gerangel um die Aufwandsentschädigung des KV-Vorsitzenden in Nordrhein.

Was also ist zu tun? Ich denke, es gibt nur eine richtige Antwort auf die erhöhte Schlagkraft der Krankenkassen: Wir müssen unsere Kräfte bündeln. Das gilt sowohl für die KV-Binnenstruktur als auch für die Gemeinschaft der Kassenärzte selbst. Damit ist die Einheitlichkeit der KV in keiner Weise in Frage gestellt. Aber unter dem gemeinsamen Dach müssen wir flexibler werden.

Sowohl das Organisationsgutachten für die KV Bayerns als auch ein ähnliches, weitaus kleineres Gutachten für die Kassenärztliche Bundesvereinigung sind zu dem Schluß gekommen, daß die Aufgabenverteilung in den Kassenärztlichen Vereinigungen nicht mehr zeitgemäß ist. Die reinen Verwaltungstätigkeiten nehmen dank dem zügigen Ausbau der Praxis-EDV ab, die strategischen Aufgaben im politischen und vertraglichen Sektor sowie die Koordinationsarbeiten nehmen zu.

Für die KV Bayerns heißt dies:

- *die reinen Verwaltungsaufgaben weiter rationalisieren und gegebenenfalls, wo immer es sinnvoll und möglich ist, auslagern;*
- *strategisches Potential schaffen und ausbauen;*
- *die Vertragspolitik flexibilisieren.*

Damit sind wir bei den nötigen Schritten außerhalb der KV-Binnenstruktur. Mindestens ebenso wichtig wie die Reorganisation der KV-Verwaltung ist die Chance der Diversifikation des kassenärztlichen Angebotes. Die KV Bayerns wird prüfen, ob sie spezielle Versorgungsangebote für Ärztegruppen in der KVB an die Kassen machen kann. Das kann in der einen Region die Übernahme der Koordination der Pflegeleistungen sein, in der anderen der Aufbau einer Notarztpraxis, in der dritten spezielle Präventionsleistungen. Wir sollten unsere Phantasie bei der Entwicklung solcher Angebote möglichst wenig behindern.

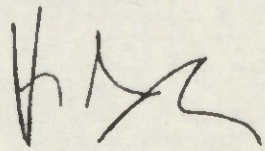
Allerdings sollten wir dabei eines nicht vergessen: Sinn macht diese Strategie nur, wenn wir grundsätzlich in der KV Bayerns gemeinsam agieren. Wer glaubt, an der KV vorbei größere Vorteile erzielen zu können, wird sehr bald bemerken, daß er lediglich ein Strohfeuer entzündet hat, das aber die Grundfesten seines Hau-

ses bedroht. Diversifikation macht nur Sinn, wenn sie eingebettet ist in ein Rundum-Angebot, wenn sie das „Kerngeschäft" – die Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung – nicht antastet.

Glücklicherweise haben dies mittlerweile auch die meisten Krankenkassen begriffen. Nur wenige suchen ihr Heil weiterhin in Einzelverträgen mit Ärztegruppen an der KV vorbei.

Der Vorstand der KV Bayerns hat diese Zeichen der Zeit durchaus erkannt und die ersten Weichen in diese Richtung gestellt. Gerne greifen wir Anregungen und Vorschläge aus den Reihen der KVB-Mitglieder auf, wie wir unsere Arbeit und unsere Vertragsangebote vielfältiger gestalten können. Wenn wir unsere Kräfte bündeln, wenn wir durchaus auch einmal getrennt marschieren, aber dasselbe Ziel verfolgen, dann können wir den strukturellen Nachteil gegenüber der neuen Organisation der Krankenkassen wettmachen. Dies ist allerdings eine Aufgabe, die uns noch eine lange Zeit beschäftigen wird. Gerade deshalb sollten wir die anstehende Sommerpause nutzen, um die ersten Ideen zu entwickeln.

Trotzdem darf aber auch die Erholung nicht zu kurz kommen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des KVB-Vorstandes und auch persönlich schöne und erholsame Urlaubstage.



Dr. med. Lothar Wittek

Fortbildungszertifikat im Gespräch

Kurzfassung über die Sitzung des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer

am 6. Mai 1995

Der Präsident, Dr. med. Hans Hege, berichtete zunächst dem Vorstand über Tendenzen aus den „Petersberger Gesprächen" mit Gesundheitsminister Seehofer, den Stand der Vertragsverhandlungen zur Qualitätssicherung im stationären Bereich sowie aus der Arbeit des Vorstandes der Bundesärztekammer.

Anschließend berichteten die Vizepräsidenten, Dr. med. Hans Hellmut Koch und Dr. med. Klaus Ottmann, sowie Vorstandsmitglieder, die zugleich Ausschußvorsitzende sind, aus der Arbeit der Ausschüsse.

Themen waren hier insbesondere Durchführung und Finanzierung von Moderatorentraining und Qualitätszirkelarbeit, das neue Arbeitszeitgesetz sowie Überlegungen des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung zur Einführung eines Ärztekammer-Diploms und eines Fortbildungszertifikates. Mehrheitlich sprach sich der Kammervorstand dafür aus, die Einführung eines Fortbildungszertifikates auf freiwilliger Basis bei Nachweis anerkannter Fortbildung zu prüfen.

Der Vorstand stimmte dem Beitritt der Bayerischen Landesärztekammer zum Institut freier Berufe zu, so daß nun ein Vertreter der Kammer an den Beratungen teilnehmen kann.

Zur Thematik „Angelegenheiten der ärztlichen Weiterbildung" – Listen weiterbildungsbefugter Ärzte in Bayern – lagen insgesamt 246 Anträge vor. Davon wurden 173 positiv, 68 negativ entschieden, fünf Anträge wurden zurückgestellt.

Von 14 Widersprüchen gegen Bescheide der Bayerischen Landesärztekammer in Zusammenhang mit dem Vollzug der Weiterbildungsordnung wurden zehn zurückgewiesen, vier Widersprüche wurden wegen zusätzlichen Klärungsbedarfs zurückgestellt.

In Zusammenhang mit dem bundesweit harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst" beschloß der Kammervorstand, daß das vom Vorstand der Bundesärztekammer im Dezember 1994 zur Einführung empfohlene bundesweit harmonisierte Curriculum zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst" in Bayern ab dem 1. Januar 1996 umgesetzt werden soll.

Einstimmig stimmte der Vorstand sodann, einer Empfehlung der Bayerischen Akademie für ärztliche Fortbildung folgend, dem Modellprojekt einer interaktiven Fortbildung zum Thema „Prävention", das bei der Präventions-Woche im Oktober dieses Jahres vorgestellt werden soll, zu.

Drei von Ärztlichen Kreisverbänden wegen Verstoßes gegen die Berufsordnung ausgesprochene Rügen, gegen die Beschwerde eingelegt wurde, wurden vom Kammervorstand bestätigt.

Am Nachmittag erörterte der Vorstand zusammen mit den bayerischen Abgeordneten die Tagesordnung des 98. Deutschen Ärztetages in Stuttgart. ❑

„Gesunde Kindergärten und gesunde Schulen in Bayern“

Ein gemeinsames Konzept der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

„Der Ministerrat hat am 14. Juni 1994 beschlossen, die bisher staatlichen Aufgaben des Gesundheitsdienstes im Bereich der Kinder- und Schüleruntersuchungen sowie der Elternberatung mit dem Ziel zu überprüfen, die Übertragung an örtlich niedergelassene (Kinder-, Allgemein- und Zahn-)ärzte zu ermöglichen.“

Mit dieser Feststellung hatte sich das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit im Juli vergangenen Jahres an die Bayerische Landesärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns gewandt und um Stellungnahme zu den entstehenden Kosten und zur notwendigen Organisationsstruktur bei Übernahme der genannten Untersuchungen durch niedergelassene Ärzte gebeten.

Die ärztlichen Körperschaften haben nach einem Spitzengespräch mit Staatsministerin Barbara Stamm dem Gesundheitsministerium und den Krankenkassen am 19. Dezember 1994 das gemeinsam erarbeitete Konzept „Gesunde Kindergärten und gesunde Schulen in Bayern“ zugeleitet.

Aus den Gesprächen und Schriftwechseln, die mit der Staatsregierung und den Kostenträgern über dieses Konzept geführt worden sind, ist zur Zeit noch nicht abschätzbar, wie die Zukunft der Kinder- und Schüleruntersuchungen in Bayern aussehen wird. In der entstandenen öffentlichen Diskussion zur Zukunft der Schulgesundheitspflege wollen Bayerische Landesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Bayerns mit der Veröffentlichung ihres gemeinsamen Konzeptes Position beziehen.

Ziele

Nach dem Willen der Bayerischen Staatsregierung sollen die im Zusammenhang mit dem Eintritt in den Kindergarten bzw. der Einschulung erforderlichen ärztlichen Untersuchungen mit Wirkung für das Kindergarten- bzw. Schuljahr 1995/96 durch niedergelassene Ärzte sichergestellt werden. Gleichzeitig soll die präventivmedizinische Betreuung der Kinder aller Altersstufen in Kindergärten und Schulen intensiviert werden.

Die Bayerische Landesärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns legen hiermit ein Gesamtkonzept zur Realisierung dieser Ziele vor:

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns ist bereit, nach entsprechenden Verhandlungen mit den Krankenkassen, die Aufgabe der Kindergarten- und Einschulungsuntersuchungen im Rahmen des Sicherstellungsauftrages durch Vertragsärzte zu übernehmen. Leistungsinhalte und Finanzierungsvorschläge werden im folgenden beschrieben.

Die Bayerische Landesärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns sind bereit, die präventivmedizinische Tätigkeit in Kindergarten und Schule auszugestalten.

1. Ärztliche Untersuchung bei Eintritt in den Kindergarten

1.1 Umfang der ärztlichen Leistungen

Im Rahmen der bisherigen Kindergarten-Untersuchungen durch den öffentlichen Gesundheitsdienst wurden ein apparativer Sehtest, ein apparativer Hörtest sowie eine Überprüfung des Impfstatus anhand des Impfbuches durchgeführt.

Die Überprüfung des Impfstatus ist Gegenstand der Früherkennungsuntersuchung U8. Es wird vorgeschlagen, den apparativen Sehtest und den apparativen Hörtest in Bayern zusätzlich in die Leistungslegende dieser Früherkennungsuntersuchung aufzunehmen. Diese erweiterte Untersuchung wird als „U8 plus“ bezeichnet.

Wird bei Durchführung der U8 in der Praxis kein apparativer Seh- bzw. Hörtest erbracht, so ist die fehlende Untersuchung per Überweisung als Präventionsleistung zu veranlassen.

1.2 Dokumentation

Über die Durchführung der „U8 plus“ ist den Eltern eine Bescheinigung auszustellen, die von diesen dem Kindergarten vorgelegt wird und die auch das Freisein von ansteckenden Krankheiten dokumentiert.

1.3 Sicherstellung und Finanzierung

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns stellt die landesweite Durchführung der Untersuchung „U8 plus“ durch die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzte mit Erfahrung bei der Durchführung der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder sicher.

Für Anspruchsberechtigte der gesetzlichen Krankenversicherung rechnet der Vertragsarzt wie bisher die Ziffer 148 BMÄ/E-GO ab. Für die Durchführung des apparativen Seh- bzw. Hörtests wird jeweils die Ziffer 148A abgerechnet. Die Abrechnung der gesamten Leistungslegende „U8 plus“

kann somit gesplittet werden. Insgesamt fallen einmal die Ziffer 148 und zweimal die Ziffer 148A an.

Nicht enthalten in der Leistungslegende der Ziffer 148 ist auch die Bescheinigung für den Kindergarten. Hierfür wird eine weitere Ziffer 148B vorgesehen. Die Trennung von der Leistungslegende der Ziffer 148 scheint sinnvoll, weil nicht alle Kinder den Kindergarten besuchen.

Wegen der erbeblichen Variabilität des Kindergarten-Eintrittsalters sind Detailregelungen über eine eventuelle Verbreiterung des tolerierten Altersfensters der „U8 plus" und/oder die Möglicbkeit zur zeitlichen Trennung einzelner Leistungspositionen notwendig.

Die Realisierung dieses Modells setzt eine entsprechende Vereinbarung mit den Krankenkassen über die zusätzlichen Leistungsinhalte voraus.

Für nicbt in der GKV versicherte Kinder werden entsprechende Leistungen auf der Basis der GOÄ angeboten.

1.4 Übergangsregelung für 1995

Bis zum 31. Dezember 1995 ist eine Bescheinigung über die durchgeführte Früberkennungsuntersuchung U8 nach bisherigem Leistungsinhalt, ergänzt durch Ausschluß von ansteckenden Krankheiten, ausreichend. Auch im Rahmen der Übergangsregelung wird diese Bescheinigung für Anspruchsberechtigte der GKV über die Ziffer 148B BMÄ/E-GO abgerechnet.

2. Einschulung

2.1 Ärztliche Untersuchung beim Eintritt in die Schule

Der Inhalt der bisherigen U9 bleibt hinter dem wünschenswerten Umfang einer Schuleingangsuntersuchung zurück. Erforderlich ist zunächst die Ergänzung der U9 um einen apparativen Hör- und Sehtest. Wünschenswert scheint darüber hinaus das Angebot einer zusätzlichen Entwicklungsdiagnostik (Beurteilung der Entwicklung nach Ziffer 950 BMÄ/E-GO bzw. 715 GOÄ). Die Überprüfung des Impfstatus ist im Leistungsinhalt der U9 enthalten.

2.2 Dokumentation

Die ärztlichen Befunde und die Detaileintragungen im Rahmen der Untersuchung „U9 plus" verbleiben im Früherkennungsheft unter dem alleinigen Zugriff durch die Eltern und gegebenenfalls nachbehandelnde Ärzte, denen die Eltern dieses Heft vorlegen. Zur Vorlage bei der Schuleinschreibung dient das Schulfähigkeitszeugnis mit standardisierten Eintragungen, die lediglich die Feststellung der Schulfähigkeit aus ärztlicher Sicht betreffen.

2.3 Sicherstellung und Finanzierung

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns stellt die landesweite Durchführung der Untersuchung „U9 plus" durch die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzte mit Erfahrung bei der Durchführung der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder sicher.

Für Anspruchsberechtigte der gesetzlichen Krankenversicherung rechnet der Vertragsarzt wie bisber die Ziffer 149 BMÄ/E-GO ab. Für die Durchführung des apparativen Seh- bzw. Hörtests wird jeweils die Ziffer 149A abgerechnet. Die Abrecbnung der gesamten Leistungslegende „U9 plus" kann somit gesplittet werden. Insgesamt fallen einmal die Ziffer 149 und zweimal die Ziffer 149A an. Zur Abrechnung der Entwicklungsdiagnostik ist die Ziffer zu 950 BMÄ/E-GO bzw. 715 GOÄ zugrundezulegen.

Es wird vorgeschlagen, die Erstellung der Scbulfähigkeitsbescheinigung in einer eigenen Ziffer (149B) darzustellen, um auch bei Zweifelsfällen, Mehrfachbescheinigungen, Nichtinanspruchnahme der „U9 plus", usw. die Schulfähigkeitsbescheinigung ausstellen zu lassen.

Überlegungen zur Verbreiterung des tolerierten Altersfensters sind auch für die Untersuchung „U9 plus" notwendig.

Basisinformation Encegam®
Wirkstoff: Frühsommer-Meningoenzephalitis-Immunglobulin vom Menschen.
Zugelassen vom Paul-Ehrlich-Institut, Bundesamt für Sera und Impfstoffe.
Verschreibungspflichtig.
Stoff- oder Indikationsgruppe: Immunglobuline
Zusammensetzung:
1 ml enthält:
– arzneilich wirksame Bestandteile: Immunglobulin vom Menschen 100-170 mg, mit Antikörpern gegen FSME-Virus, Titer mind. 1:640*, Aminoessigsäure (Glycin)
– endere Bestandteile: Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke.
Anwendungsgebiete:
Vorbeugung gegen Frühsommer-Meningoenzephalitis nach Zeckenstich in Gebieten, in denen diese Krankheit vorkommt.
Gegenanzeigen:
Bei Vorliegen einer schweren Thrombozytopenie oder anderer Gerinnungsstörungen, bei denen intramuskuläre Injektionen kontraindiziert sind, darf Encegam® nicht angewendet werden.
Immunglobuline können in der empfohlenen Dosis auch während der Schwangerschaft und Stillzeit verabreicht werden.
Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung: Encegam® ist körperwarm und vorzugsweise ventroglutäal (in den Gesäßmuskel) am liegenden Patienten anzuwenden. Vorsicht ist geboten bei Patienten mit der extrem seltenen Konstellation eines absoluten IgA-Mangels mit gleichzeitigem Vorhandensein von Antikörpern gegen IgA.
Nebenwirkungen:
Gelegentlich kann es zu vorübergehendem Druckschmerz an der Injektionsstelle, zu Hautreaktionen sowie Temperaturerhöhung kommen.
Selten sind Übelkeit und Erbrechen sowie Kreislaufreaktionen (z.B. Tachykardie, Bradykardie, Hypotension, Schweißausbrauch, Schwindel) und allergoide Reaktionen (z.B. mit Flush, Urtikaria, Dyspnoe), in Einzelfällen bis hin zum Schock.
Insbesondere bei unbeabsichtigter intravasaler Injektion können Symptome bis zum Schock auftreten. Daher sollte in diesen Fällen eine längerfristige Überwachung (etwa 2 Std.) erfolgen.
Sofortmaßnahmen in Abhängigkeit vom Schweregrad:
Antihistaminika; ggf. Adrenalin, hochdosiert Kortikosteroide, Volumenauffüllung, Sauerstoff.
Bei der Anwendung von Arzneimitteln, die aus menschlichem Blut oder Plasma hergestellt werden, können Infektionskrankheiten durch die Übertragung von Erregern – auch bisher unbekannter Natur – nicht völlig ausgeschlossen werden.
Um das Risiko einer Übertragung von infektiösem Material zu reduzieren, erfolgt eine Auswahl der Plasmaspender und -spenden. Der Herstellungsprozeß von Encegam® beinhaltet Maßnahmen zur Inaktivierung/Eliminierung von Viren.
Dosierung: Soweit nicht anders verordnet: 1 x 0,2 ml/kg Körpergewicht bis 96 h nach Zeckenstich.
Handelformen:
Ampulle mit 1 ml: DM 41,02;
Ampulle mit 2 ml: DM 72,31;
Ampulle mit 5 ml: DM 166,09;
(Preise lt. A. T. einschl. MwSt./Stand Juni 1995)
Hersteller:
Behringwerke AG
Postfach 11 40
35001 Marburg/Lahn

BEHRING

BH 406 507

* Titer im Haemagglutinationshemmtest.

Schutz vor FSME* nach Zeckenstich

*Frühsommer-Meningoenzephalitis

FSME: Eine schwerwiegende Viruserkrankung – kausal nicht therapierbar

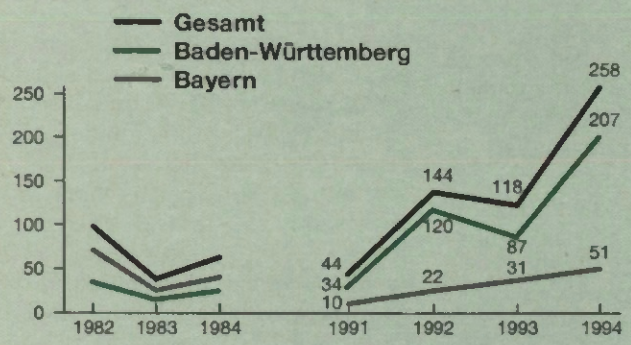
Die FSME ist eine ernstzunehmende Viruserkrankung, die durch den Stich virusinfizierter Zecken übertragen wird. Dies geschieht vorwiegend in einigen Verbreitungsgebieten des FSME-Virus in Deutschland und Mitteleuropa.

Die Krankheitssymptome der FSME reichen von einer leichten Himhaut-Entzündung bis hin zu Erkrankungen mit Gehirn- und Rückenmark-Beteiligung. Die Folge bei einigen der schwer Erkrankten sind geistige Schäden bis hin zu Intelligenzdefekten und Pflegebedürftigkeit. Aber auch Lähmungen, die die Erkrankten an den Rollstuhl fesseln können, treten auf.

FSME: Eine neurologische Erkrankung – in Deutschland 30mal häufiger als Polio

Die FSME trat in Deutschland jährlich mit 60-150 Erkrankungen auf. 1994 gab es nach einem milden Winter einen dramatischen Anstieg an FSME-Erkrankungen in Süddeutschland: So wurden in Baden-Württemberg 207 (1993:87) Fälle gemeldet und in Bayern 51 (1993:31).

FSME-Fälle in Baden-Württemberg und Bayern in den Jahren 1982-1984 und 1991-1994



Quelle: nach Roggendorf und Lenz, Ellipse 11 (1994) Nr. 2, Seite 33-40

In den 80er Jahren wurden jährlich zwei- bis dreimal mehr FSME-Fälle in Bayern als in Baden-Württemberg beobachtet. Seit 1991 hat sich dieses Verhältnis umgekehrt: In den Jahren 1991 bis 1994 gab es deutlich mehr Fälle in Baden-Württemberg. **In Bayern haben die höheren Durchimpfungsraten der vergangenen Jahre ihre Wirkung gezeigt.**

Schutz vor FSME

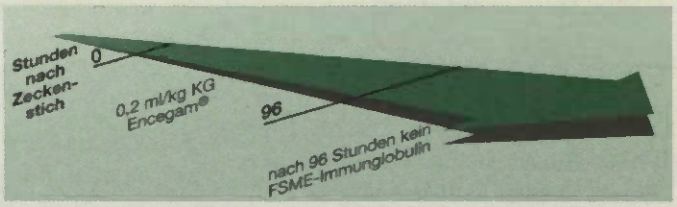
Der wirksamste Schutz vor FSME ist die Impfung.

Falls eine Impfung nicht durchgeführt, und der Ungeimpfte von einer Zecke in einem Endemiegebiet gestochen wurde, kann die Erkrankung durch die rechtzeitige Verabreichung von FSME-Antikörpern (Immunglobulin) noch verhindert werden.

Schutz bei Ungeimpften durch Immunglobulin nach Zeckenstich

Werden Zecken am Körper festgestellt, sollten diese mit einer Pinzette oder den Fingern mit einer leichten Linksdrehung und einem leichten Ruck gerade aus der Haut herausgezogen werden. Dabei sollte sie nicht, wie früher empfohlen, durch Auftropfen von Öl, Klebstoff oder anderen Substanzen erstickt werden. Die Zecke sollte möglichst weit vorne am Kopf gefaßt und evtl. zurückgebliebene Zeckenteile baldmöglichst entfernt werden.

Behandlung von ungeimpften Personen, die in einem Endemiegebiet des FSME-Virus von Zecken gestochen wurden:



Es sollte auch auf die Möglichkeit einer Übertragung von Borrelien geachtet werden. Diese praktisch überall in Deutschland vorkommende bakterielle Erkrankung kann durch Antibiotika erfolgreich behandelt werden, aber nur dann, wenn diese frühzeitig eingesetzt werden.

Encegam®

Prooduktqualität mit hoher Virussicherheit

Das FSME-Immunglobulin sollte sofort oder auf jeden Fall so bald wie möglich nach Zeckenstich verabreicht werden. Je höher das Zeitintervall zwischen dem Zeckenstich und der Immunglobulingabe, desto geringer wird die Chance, das im Körper sich vermehrende Virus abzufangen. Die postexpositionelle Prophylaxe mit FSME-Immunglobulin ist daher nur bis zu vier Tagen nach Zeckenstich sinnvoll.

Für die Herstellung von Encegam® werden ausschließlich Plasmen von gesunden, ärztlich überwachten Spendern verwendet. Höchste Sorgfalt auch bei der Verarbeitung des Plasmas: Die Alkoholfällungen und die Hitzebehandlung gewährleisten eine gleichmäßige, antikörperschonende und sehr effektive Viruseliminierung bzw. Virusinaktivierung.

Um allergische Reaktionen auf Konservierungsmittel auszuschließen, ist Encegam® konservierungsmittelfrei. Dies ist ein Plus für die Verträglichkeit des Immunglobulins.

Encegam®

- **hitzebehandelt**
- **anti-HIV- und anti-HCV-getestet**
- **konservierungsmittelfrei**
- **antikörperschonende Virusinaktivierung**

Behringwerke AG
35034 Marburg

Behringwerke AG
Med. Information und Verkauf
Postfach 1212
65832 Liederbach

BH 406 507

BEHRING

2.4 Übergangsregelung für 1995

Als Übergangsregelung bis 31. Dezember 1995 ist eine Bescheinigung über die durchgeführte Früherkennungsuntersuchung U9 nach bisherigem Leistungsinhalt ausreichend.

3. Grundlagen zur Bedarfsermittlung

3.1 Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

3.1.1 Ergebnisse auf Bundesebene

Die von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und den Spitzenverbänden der Krankenkassen 1993 herausgegebene „Dokumentation der Untersuchungsergebnisse 1991 – Kinder" weist bundesweit folgende Beteiligungsraten der Anspruchsberechtigten an Früherkennungsuntersuchungen aus:

Früherkennungs-untersuchung	Teilnahme in %
U3	98,43
U4	99,30
U5	98,45
U6	96,60
U7	88,27
U8	82,87
U9	63,02

Zur Berechnung dieser Raten wurden Daten über die Teilnahme mit Daten über die Zahl der Anspruchsberechtigten zusammengeführt.

Für den Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns wird im folgenden versucht, überschlägige Teilnahmeergebnisse ausschließlich aufgrund der Zahlen über die Abrechnungsfrequenzen der einzelnen Leistungspositionen zu ermitteln.

3.1.2 Saisonale Schwankungen in Bayern

Diese bundesweit nachgewiesene 99,3%ige Teilnahme an der Untersuchung U4 diente uns als „Quasi-Nenner" zur Beurteilung der Teilnahme an den späteren Untersuchungen. Es ergab sich, daß die saisonalen Schwankungen bei den späteren Untersuchungen größer werden. Speziell bei der Untersuchung U8 kann ein Herbstgipfel beobachtet werden, der darauf hindeutet, daß bereits derzeit die U8 vielfach im Zusammenhang mit dem Eintritt von Kindern in den Kindergarten gesehen wird. Dies belegt die grundsätzliche Machbarkeit und vielleicht auch Attraktivität dieses Ansatzes für die Beteiligten. Daß ein ähnlicher Effekt bei der U9 derzeit nicht sichtbar ist, wäre durch die vom Früherkennungsprogramm unabhängige Untersuchung zum Schuleintritt „erklärt" und würde insofern die Hypothese bezüglich der U8 sogar stützen.

3.1.3 Regionale Unterschiede der Inanspruchnahme

Exakte Auswertungen über regionale Unterschiede waren aufgrund der vorhandenen Datenlage nicht möglich. Überschlägige Berechnungen, ebenfalls basierend auf der Annahme, daß die Untersuchung U4 nahezu vollständig wahrgenommen wird, erbrachten keine gravierenden regionalen Unterschiede. Die niedrigste Inanspruchnahme wird offensichtlich in München beobachtet, wofür aufgrund der bekannt hohen Arztdichte andere als Sicherstellungsfaktoren ausschlaggebend sein dürften.

3.2 Kindergärten und Schulen nach der amtlichen Statistik

Am 1. Januar 1994 betrug die Zahl der Kindergärten in Bayern nach Angaben des Bayerischen Statistischen Landesamtes 5156.

Den Kindern im Kindergartenalter standen damit 310969 Ganztagsplätze zur Verfügung.

Trotz der seit 1973 um rund ein Fünftel niedrigeren Gesamtzahl an Kindern im Alter von 3 bis 5 Jahren besuchen heute auch absolut gesehen mehr Kinder einen Kindergarten als früher. Zum Jahresbeginn 1994 lag die Zahl bei 341820 Kindern. Ein Jahr zuvor waren noch 4,3 % bzw. 14546 Kinder weniger dort angemeldet.

Diese Informationen sind der Zeitschrift des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (11/94) entnommen. Ebenfalls aus den Daten des Bayerischen Statistischen Landesamtes geht hervor, daß an Volksschulen, Sondervolksschulen und sonstigen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 1993/94 insgesamt 51901 Schulklassen existierten.

4. Akkreditierter Arzt der Schule

Ein für die betreffende Schule „akkreditierter" Arzt untersucht die Fälle, die aus Nichtinanspruchnahme der „U9 plus", Zurückstellungen, Meinungsverschiedenheiten zwischen Eltern und Schule, usw. resultieren.

Auch der die Untersuchung „U9 plus" durchführende Arzt kann von sich aus in begründeten Fällen veranlassen, daß die Untersuchung insgesamt oder in Teilen vom „akkreditierten" Arzt wiederholt wird.

Der „akkreditierte" Arzt ist „der" ärztliche Ansprechpartner in der Schule, der Schülern, Lehrern und Eltern bei schulbezogenen Problemfällen zu festgelegten Zeiten in der Schule zur Verfügung steht. Er ist – untechnisch formuliert – „Betriebsarzt" der Schule, der auch den Gesundheitsunterricht nach Maßgabe der Lehrpläne und nach Absprache mit der Schulleitung mitgestaltet (vgl. 5).

Der „akkreditierte" Arzt soll ein Kinderarzt oder ein Facharzt eines anderen Gebietes – vorzugsweise Allgemeinarzt oder Internist – mit Erfahrungen in der Betreuung von Kindern bzw. Jugendlichen sein. Die Akkreditierung erfolgt durch die „Landesarbeitsgemeinschaft Gesunde Schule" (LAGS) bzw. deren Untergliederung auf Regierungsbezirksebene (s. 7), wobei das gemeinsame Vorschlagsrecht für den Arzt bei den ärztlichen Körperschaften liegen soll.

Die Vergütung für die Tätigkeit des „akkreditierten" Arztes hat im Grundsatz aus Steuermitteln zu erfolgen, wobei bei der einzelfallbezogenen Tätigkeit eine Pauschalhonorierung pro untersuchtem Schüler und bei der

schulbezogenen Tätigkeit ein Stundenhonorar in Frage kommt.

Es ist sicherzustellen, daß die Tätigkeit im Rahmen dieser „Akkreditierung" von der sonstigen individualmedizinisch-kurativen Tätigkeit getrennt bleibt.

5. Gesundheitsförderung in der Schule

5.1 Ausgangslage

Die Ärzteschaft hat vielfach in Entschließungen des Deutschen und des Bayerischen Ärztetages auf die Divergenz hingewiesen, die zwischen der hohen gesundheitspolitischen Bedeutung der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung in Schule und Kindergarten einerseits und der in weiten Teilen unbefriedigenden tatsächlichen Situation vor Ort besteht.

Die Bayerische Landesärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns sehen konkrete Ansätze zur Intensivierung von Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung in allen Schularten. Dabei sind sich die ärztlichen Körperschaften der Tatsache bewußt, daß derartige Aktivitäten nur in engster Abstimmung mit den verantwortlichen Pädagogen und eingepaßt in das pädagogische Gesamtkonzept erfolgen können.

Die ärztlichen Körperschaften suchen in dieser Angelegenheit das Gespräch mit den zuständigen Staatsministerien und den betroffenen Fachverbänden.

5.2 Mengengerüst für jahrgangsstufenbezogene Gesundheitsförderung

Eine Aufgliederung der Schülerzahlen pro Jahrgangsstufe (Stand Herbst 1993) ergibt Anhaltspunkte über die Größenordnung des hypothetischen Betreuungsbedarfs. Die Schülerzahlen wurden auf fiktive Klassenzahlen umgerechnet (entsprechende Daten sind in den Unterlagen des Statistischen Landesamtes nicht enthalten), indem die Schülerzahlen jeweils durch die hypothetische Klassenstärke von 35 Schülern dividiert wurde. In der Realität dürfte also eher eine größere Zahl von Schulklassen pro Jahrgang zu berücksichtigen sein, wie auch die oben zitierte Summenangabe der Schulklassen belegt.

Jahrgangsstufe	Schülerzahl	Hypothetische Anzahl von Schulklassen
1	132 233	3778
2	126 095	3602
3	123 556	3530
4	122 629	3503
5	111 835	3395
6	114 526	3272
7	118 659	3390
8	112 485	3213
9	105 919	3026
10	53 865	1539
11	19 722	563
12	17 809	508
13	17 216	491

Anmerkung: Berücksichtigt wurden pro Jahrgangsstufe die Schülerzahlen von Volksschule, Sondervolksschule, Realschule und Gymnasium. Berufliche Schulen und sonstige allgemeinbildende Schulen sind nicht aufgeführt.

6. Konzept einer Dokumentation

Die derzeit auf Bundesebene ausgewertete Dokumentation der Untersuchung U8 bzw. U9 bietet eine praktikable Grundlage für die auf Landesebene anzustrebende Berichterstattung. Die Dokumentation ist um die „plus-Anteile" zu ergänzen. Die Möglichkeit einer Verkettung von zum gleichen Kind gehörenden Untersuchungsergebnissen – ohne Identifikation des betreffenden Kindes – ist zu prüfen.

Dieses Konzept ist in mehrfacher Hinsicht erweiterbar. Zum einen könnte auch die Dokumentation der Jugendarbeitsschutz-Untersuchung integriert werden. Zum anderen könnten beispielsweise Bausteine für eine landesweite, anonymisierte Fehlbildungsdokumentation einfließen.

Voraussetzung solcher Erweiterungen ist die lückenlose Beachtung der Vorschriften zur ärztlichen Verschwiegenheit und zum Datenschutz.

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns ist zur EDV-Auswertung der zu vereinbarenden Dokumentation (inkl. Datenerfassung und Berichterstellung) bereit. Voraussetzung hierfür ist eine kostendeckende Finanzierungsregelung für alle Arbeitsschritte, soweit sie nicht im Rahmen der Handhabung des bestehenden Früherkennungsprogramms ohnehin anfallen.

7. Organisatorischer Rahmen

Auf Landesebene wird eine „Landesarbeitsgemeinschaft Gesunde Schule" (LAGS) gegründet, in der die betroffenen Staatsministerien, die Bayerische Landesärztekammer, die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns und die Krankenkassen vertreten sind.

Die zu erbringenden Leistungsinhalte des „akkreditierten" Arztes sollen in der LAGS fixiert werden, und beginnend mit umschriebenen Aufgaben, den Bedürfnissen entsprechend angepaßt und nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Finanzmittel ausgebaut werden.

In der LAGS sind auch Detailfragen zur rechtlichen Stellung und zu den Aufgaben des „akkreditierten" Arztes – auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt – zu klären.

Die LAGS bzw. ihre Unterorganisation auf Regierungsbezirksebene nehmen die Akkreditierung der einzelnen Ärzte vor und weisen die auf die einzelnen Schulen entfallenden Mittel für die „akkreditierten" Ärzte zu. Zu diesem Zweck werden in der LAGS die Mittel des Freistaates Bayern und der Krankenkassen für die Aufgaben nach Nummern 4 und 5 dieses Konzeptes zusammengeführt.

Anmerkung:

Das Konzept enthält im Original einen Anhang mit Abbildungen und Tabellen. Diese Fassung kann bei Frau Straß, Bayerische Landesärztekammer, Telefon (0 89) 41 47-277, Telefax (089) 41 47-280 angefordert werden.

Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ *

Neue Konzeption zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“

ab 1. Januar 1996 in Bayern

Rettungsdienst-Richtlinie

Folgende Richtlinie für die Erteilung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst” durch die Bayerische Landesärztekammer gemäß dem Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ der Bundesärztekammer vom 9. Dezember 1994 wurde vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer in seiner Sitzung vom 6. Mai 1995 beschlossen:

1. Mindestens 18 Monate klinische Tätigkeit an einem Akutkrankenhaus, davon mindestens drei Monate ganztägig in einer Intensivstation oder in einer Notaufnahmeeinheit oder in der klinischen Anästhesiologie (Tätigkeitsspektrum mit Erwerb grundlegender Kenntnisse und Erfahrungen in der Erkennung und Behandlung von lebensbedrohlichen Zuständen gemäß den Empfehlungen der DIVI).

Die klinische Tätigkeit kann auch während der Ausbildung als Ärztin/Arzt im Praktikum abgeleistet werden.

2. Teilnahme an von der Bayerischen Landesärztekammer anerkannten interdisziplinären Kursen in allgemeiner und spezieller Notfallmedizin von insgesamt mindestens 80 Stunden Dauer (Unterrichtsstunde à 45 Minuten). Gemäß den Richtlinien der Bundesärztekammer/Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ vom 9. Dezember 1994.

3. Während der klinischen Tätigkeit müssen Kenntnisse und Erfahrungen in der Erkennung und Behandlung von lebensbedrohlichen Zuständen erworben werden. Hierzu gehören insbesondere:

- Sachgerechte Lagerung von Notfallpatienten
- Manuelle und maschinelle Beatmung
- Endotracheale Intubation
- Schaffung periphervenöser und zentralvenöser Zugänge
- Technik und Durchführung der wichtigsten Notfallpunktionen
- Reanimation

Einzelnachweise sind zu folgenden Techniken (z. B. mittels Testatbuch der Bayerischen Landesärztekammer) zu führen:

- **25 endotracheale Intubationen**
- **50 venöse Zugänge, einschließlich zentralvenöser Zugänge**
- **2 Thoraxdrainagen**
- **1 zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom**

4. Nachweis von mindestens zehn Einsätzen in Notarztwagen, Notarzteinsatzfahrzeug oder Rettungshubschrauber, bei denen lebensbedrohliche Erkrankungen oder Verletzungen unter der unmittelbaren Leitung eines erfahrenen Notarztes, der über den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ verfügt, bei Erwachsenen behandelt wurden.

Diese Einsätze sind zum Beispiel über das Testatbuch der Bayerischen Landesärztekammer nachzuweisen. Ein Nachweis könnte auch durch Vorlage der bezüglich der Patientendaten anonymisierten Einsatzprotokolle erfolgen.

Einsätze im Kindernotarztdienst können im Einzelfall (bitte schriftlichen Antrag an die Bayerische Landesärztekammer) angerechnet werden.

Bis auf weiteres erfolgt einzelfallbezogen eine Anrechnung von Kursen, die von anderen Landesärztekammern anerkannt wurden.

Bisher ausgestellte bzw. noch zu erwerbende Fachkundenachweise „Rettungsdienst“ oder die Zusatzbezeichnung „Rettungsmedizin“ seitens anderer Landesärztekammern im Bundesgebiet haben Gültigkeit für eine notärztliche Tätigkeit in Bayern.

*) Gemäß dem Kursbuch „Rettungsdienst“ der Bundesärztekammer. Zu beziehen für ca. 20 DM über die Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Straße 1, 50931 Köln, Telefon (02 21) 40 04-1

Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit gemäß § 17 Ärzte-ZV

Die KVB führt folgende Einführungslehrgänge durch:

16. September 1995	**Ärztehaus Oberfranken** Brandenburger Straße 4, 95548 Bayreuth Beginn 9 Uhr – Ende ca. 15.30 Uhr
25. November 1995	**Ärztehaus Oberbayern** Elsenheimerstraße 39, 80687 München Beginn 8.45 Uhr – Ende ca. 15.15 Uhr

Anmeldungen an die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47 - 4 45 (Frau Zschischang).

Die Teilnahmegebühr ist nach Erhalt der schriftlichen Bestätigung mittels des beiliegenden Überweisungsträgers zu entrichten.

	Thema
Block A 1	**Grundlagen** • Organisation des Rettungsdienstes • Rechtsgrundlagen in der Notfallmedizin • Medicolegale Aspekte • Ausrüstung der Fahrzeuge im Rettungsdienst • Luftrettung • Notfallmedikamente, Analgetika, Sedativa • Basisdiagnostik und -therapie
Block A 2	**Basistherapie** • Freimachen und Freihalten der Atemwege • Periphere und zentrale Venenzugänge • Herz-Lungen-Wiederbelebung • Basistherapie - Fallbesprechungen • Beatmung, Venenpunktion, HLW-Praktikum
Block B 1	**Internistische Notfälle I** • Kardiale Notfälle I • Kardiale Notfälle II • Schockformen • Respiratorische Notfälle • Endokrinologische Notfälle - Notfälle bei Dialysepatienten • Internistische Notfälle - Fallbesprechungen
Block B 2	**Internistische Notfälle II** • Intoxikationen - Drogennotfälle • Neurologische Notfälle • Psychiatrische Notfälle • Internistische Notfälle - Fallbesprechungen • Beatmung, Venenpunktion, HLW-Praktikum
Block C 1	**Traumatologie I** • Extremitätentraumata (Wunden, Frakturen) • Thoraxtrauma • Abdominaltrauma, akutes Abdomen und gastrointestinale Blutung • Schädelhirn- und Wirbelsäulentrauma • Polytrauma (Einsatztaktik) • Traumatologie I - Fallbesprechungen
Block C 2	**Traumatologie II** • Thermische Schädigungen • Ertrinkungs- und Stromunfall • Anästhesie im Rettungsdienst • Traumatologie II - Fallbesprechungen • Auswertung von Einsatzberichten - Qualitätsmanagement und Dokumentation
Block D 1	**Spezielle Notfälle** • Notfälle aus dem HNO-Bereich • Notfälle aus dem MKG-Bereich • Notfälle in der Augenheilkunde • Notfälle in der Urologie • Notfälle in der Gynäkologie und Geburtshilfe • Notfälle in der Pädiatrie • Spezielle Notfälle - Fallbesprechungen
Block D 2	**Einsatztaktik** • Koordination der medizinischen mit der technischen Rettung • Demonstration technischer Rettungsmöglichkeiten • Einsatztaktik beim Massenanfall von Verletzten, LNA sowie Chemieunfälle • Sichtungsübung: Unfall mit mehreren Verletzten, Auswertung, Abschlußbesprechung

Eine in einem anderen Kammerbereich eventuell erworbene Zusatzbezeichnung „Rettungsmedizin" ist für eine Tätigkeit im Notarztdienst gemäß Bayerischem Rettungsdienstgesetz gültig; sie darf aber im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Landesärztekammer, die eine derartige Zusatzbezeichnung in der gültigen Weiterbildungsordnung vom 1. Oktober 1993 nicht verankert hat, nicht geführt werden!

Im Rahmen der gemäß Vorstandsbeschluß der Bayerischen Landesärztekammer vom 6. Mai 1995 derzeit noch bis 31. Dezember 1995 gültigen Übergangsbestimmungen können Kolleginnen/Kollegen den Fachkundenachweis „Rettungsdienst" erhalten, sofern sie eine mindestens dreijährige kontinuierliche Notarzttätigkeit nachweisen können.

Im wesentlichen sind die Themen der früheren Fortbildungsstufen A/1, A/2, B/1, B/2, C/1 sowie C/2 mit denen der neuen Abschnitte A/1 bis C/2 vergleichbar; bei der Anmeldung zur Absolvierung der theoretischen Fortbildungsabschnitte werden somit die genannten sechs früheren wie ab 1. Januar 1996 neuen Stufen analog gewertet. Ab 1. Januar 1996 ist allerdings die Teilnahme an den (neuen) Stufen D/1 und D/2 obligat.

Die sonstigen Voraussetzungen für den Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst" bleiben für die Kolleginnen/Kollegen, die mit den jeweiligen Kursen bis zum 31. Dezember 1995 begonnen haben, entsprechend den bisherigen Regularien bestehen (Nachweis von 10 lebensrettenden Notarzteinsätzen, 1 Jahr klinische Tätigkeit an einem Akutkrankenhaus, davon mind. 3 Monate auf einer Intensiv- und/oder Notaufnahmestation, Kurse A bis D).

Anträge auf Erteilung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst" sind, bitte, unter Beifügung der geforderten Nachweise (Originale oder amtlich beglaubigte Fotokopien, z. B durch den Ärztlichen Kreisverband) an die Bayerische Landesärztekammer, Frau Wolf, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 4147-288, zu richten. ❑

Informationen zu den „Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien“ sowie zu „medizinischen Meßgeräten“ (u.a. Blutzuckermeßgeräte)

Die Fragen vieler Kolleginnen und Kollegen zu verschiedenen Veröffentlichungen der Bundesärztekammer über „Qualitätssicherungs-Richtlinien“ wie auch zu Beschlüssen des 98. Deutschen Ärztetages vom Mai dieses Jahres ließen einen gewissen Klärungsbedarf erkennen. Deswegen sollen einige erläuternde Hinweise den betroffenen Kolleginnen und Kollegen die aktuell in die Diskussion gebrachte Anwendung oder Umsetzung auch der oben erwähnten Richtlinien erleichtern:

Allgemeines zur Rechtsverbindlichkeit von Richtlinien

Richtlinien der Bundesärztekammer, wie sie im „Deutschen Ärzteblatt“ veröffentlicht werden, beinhalten per se keine Rechtsverbindlichkeit, da die Bundesärztekammer als Arbeitsgemeinschaft der Landesärztekammern von sich aus keine Normen setzen kann. Sie werden allerdings mit dem konkreten Ziel erstellt, daß gleichlautende Regelungen von den Landesärztekammern im Rahmen des Landesrechts zeitnah nachvollzogen werden.

Sofern beispielsweise im Eichgesetz bzw. der Eichordnung oder offiziellen Verlautbarungen der Pbysikalisch-Technischen Bundesanstalt oder aber auch durch Veröffentlichung in einem amtlichen Publikationsorgan einer Landesärztekammer, wie zum Beispiel dem „Bayerischen Ärzteblatt“, ein Rechtsbezug zu Richtlinien der Bundesärztekammer hergestellt wird, gewinnen die genannten Richtlinien Rechtsverbindlichkeit, haben dann Rechtscharakter.

Zur Thematik „Umstellung der Meßtemperatur auf 37 °C“

Konkret bezogen auf zum Beispiel die momentan letzte, labormedizinisch allgemein relevante Veröffentlicbung der Bundesärztekammer zur „Umstellung der Meßtemperatur auf 37 °C und Einführung neuer Standardmethoden zur Bestimmung von Enzymaktivität im medizinischen Laboratorium“ im „Deutschen Ärzteblatt“ vom 1. Oktober 1993 ist festzustellen, daß dies grundsätzlich eine Aktualisierung der Anlage 1 der Richtlinie der Bundesärztekammer vom 16. Oktober 1987 („Deutsches Ärzteblatt“ vom 17. März 1988) darstellt. Auf diese wiederum nimmt der § 4 der Eichordnung in der Fassung vom 21. Juni 1994 Bezug.

Somit ist zur Zeit die Richtlinie der Bundesärztekammer vom 1. Oktober 1993 zur „Umstellung der Meßtemperatur auf 37 °C und Einführung neuer Standardmethoden zur Bestimmung von Enzymaktivitäten in medizinischen Laboratorien“ im Rahmen des Übergangstermins vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1995 rechtsverbindlich.

Neue Situation durch Beschlüsse des 98. Deutschen Ärztetages:

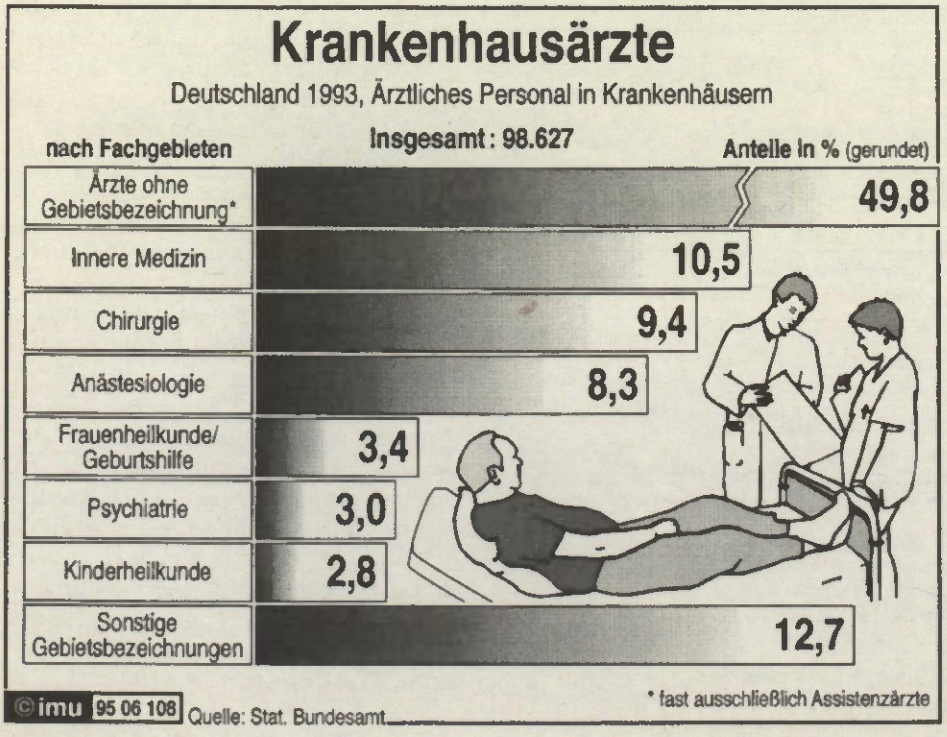
Im Hinblick auf die geplante Umstellung der Meßtemperatur beschloß allerdings der 98. Deutsche Ärztetag in der Wocbe vom 22. bis 27. Mai 1995 auf Antrag (Drucksache IV-7):

„Änderung der optimierten Standardmethoden für das Labor

Aufgrund eines Beschlusses des Bundesärztekammervorstandes sollen für die Enzymtests GOT, GPT, AP, LDH, DHE, GLDH, γGT zum 1. Januar 1996 neue Standardmethoden eingeführt werden. Es wird beantragt, diesen Beschluß zu annullieren.

Dieser Antrag wird wie folgt hegründet:

• Zum 1. Januar 1996 wird voraussichtlich ein wesentlicher Teil des EBM mit einer für den Arzt völlig neuen komplexen Struktur eingeführt. Weiterhin muß er ah 1. Januar 1996 Patientendiagnosen entsprechend dem ICD-Schlüssel angehen. Beides stellt für ihn eine massive zusätzliche Belastung dar. Eine



Umstellung von Labormethoden, verbunden mit neuen Normalwerten, ist in dieser Struktur nicht vertretbar.

• Die neuen Standardmethoden für Enzymtests bringen dem Arzt im niedergelassenen und Krankenhausbereich keinen diagnostischen Gewinn, da die Optimierung der Methoden vorwiegend unter biochemischen Gesichtspunkten stattfindet.

• Die Einführung dieser neuen Methoden ist mit neuen vorläufigen Normalwerten verbunden. Weitere Normalwertänderungen sind in Zukunft daher nicht auszuschließen.

• Bisher gibt es keine Normalwerte für Kinder – im Gegensatz zu den jetzt gültigen Methoden.

• Alte und neue Patientenwerte können wegen des Verbots von Umrechnungsfaktoren nicht miteinander verglichen werden. Damit geht langjährige ärztliche Erfahrung durch diese Umstellung verloren.

Da der Arzt durch EBM-Umstellung und den neuen 1CD-Schlüssel zum 1. Januar 1996 bereits stark belastet werden wird, sowie eine stichhaltige medizinische Begründung für die Methodenumstellung fehlt, ist der oben angeführte Bundesärztekammer-Beschluß zu revidieren."

Ebenfalls zur Thematik der Umstellung der Meßtemperatur auf 37 °C beschloß der 98. Deutsche Ärztetag auf Antrag (Drucksache IV-8):

„Der von einer Kommission gefaßte und vom Vorstand der Bundesärztekammer als für die gesamte Bundesrepublik bindende Beschluß, ab 1. Januar 1996 neue Normalwerte bei neuen Standardmethoden innerhalb der klinischen Chemie für die Enzymtests von GOT, GPT, γGT, AP, LDH, DK usw., basierend auf Umstellung der Meßtemperatur von 25 °C auf 37 °C, einzuführen, wird abgelehnt. Es bleibt bei der bisherigen bewährten Regelung.

Begründung:

1. In seinem allseits anerkannten Lehrbuch für Klinische Chemie und Mikroskopie hat Rick bereits 1990 darauf hingewiesen, daß für die Einführung einer Meßtemperatur von 37 °C ausschließlich kommerzielle Gesichtspunkte eine Rolle spielen. Durch Einsatz höherer Substratkonzentrationen erhöhen sich die Laborkosten, ganz zu schweigen von der Tatsache, daß auf Krankenhäuser bzw. niedergelassene Kollegen hohe Kosten zukommen infolge von Umstellung bzw. auch Neuanschaffung als Ersatz ihrer bisherigen Analysengeräte. Hieran verdient nur die Industrie.

2. Neue Normwerte schränken die Verwendung früher erstellter Patientenwerte und deren Vergleichbarkeit drastisch ein. Dies führt nicht nur zur Verunsicherung von Arzt und Patient, sondern auch zu der Tatsache, daß die gesamte Ärzteschaft sich neue Normalwerte einprägen muß und pathologische Werte für längere Zeit nach der Umstellung schwierig zu interpretieren sind.

3. Zur Klinischen Chemie selbst:

a) Die Affinität der Enzyme zu ihren Substraten ist bei 37 °C im allgemeinen geringer als bei 25 °C, demnach sind höhere Substratkonzentrationen nötig (s. auch unter 1.).

b) Reagenzien, Hilfsenzyme und Proben müssen länger vortemperiert werden, dies ergibt die Gefahr einer Denaturierung von Proteinen.

c) Während des Pipettierens und notwendigen Schüttelns fällt die Temperatur von 37 °C im Vergleich zu 25 °C erheblich schneller ab, das gleiche gilt für Küvetten, die auf 37 °C vorgewärmt werden müßten. Dadurch ergeben sich erhebliche Ungenauigkeiten.

d) Besonders schwerwiegend ist die Tatsache, daß sich die Ergebnisse der einzelnen Enzymaktivitätsmessungen entsprechend ihrem Q10-Wert in ganz unterschiedlicher Weise – um Faktoren zwischen 1,2 und etwa 4 – ändern. Zu erwähnen ist hier, daß die LDH alleine aus 5 Isoenzymen besteht!"

Konsequenzen hinsichtlich der nach wie vor gültigen Richtlinien der Bundesärztekammer zur Umstellung der Meßtemperatur auf 37 °C

Gemäß dem Beschluß des 98. Deutschen Ärztetags werden sich die zuständigen Gremien der Bundesärztekammer mit der Thematik der Umstellung der Meßtemperatur auf 37 °C neuerlich befassen; wie auch im „Deutschen Ärzteblatt" vom 9. Januar 1995 dargestellt, prüft die Bundesärztekammer ohnehin die entsprechenden Modalitäten der Umsetzbarkeit oben genannter Richtlinie unter aktuellen Aspekten.

Von einer Entscheidungsfindung innerhalb der nächsten Monate ist auszugehen; das Resultat, also die Bestätigung oder die Modifizierung der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Umstellung der Meßtemperatur auf 37 °C, wird wiederum auch im „Bayerischen Ärzteblatt" veröffentlicht werden.

Zur Thematik Eichung von (u.a.) Blutzuckermeßgeräten

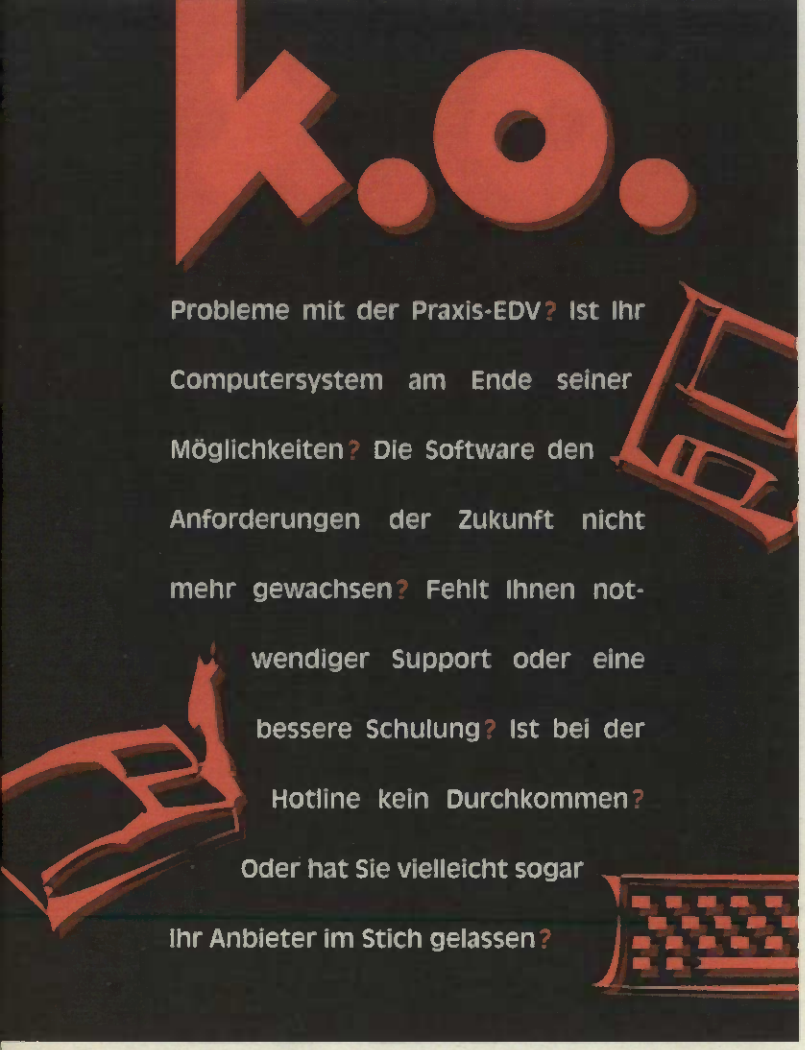
Nach § 2 Eichgesetz müssen Meßgeräte, die im geschäftlichen oder amtlichen Verkehr, im Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz, Umweltschutz oder Strahlenschutz oder im Verkehrswesen verwendet werden, zugelassen und geeicht sein, sofern dies zu Gewährleistung der Meßsicherheit erforderlich ist.

Nach § 4 der Eichordnung hat derjenige, der mit medizinischen Meßgeräten quantitativ labormedizinische Untersuchungen durchführt, die Meßergebnisse durch Kontrolluntersuchungen und durch Teilnahme an jährlich zwei Vergleichsmessungen (Ringversuche) zu überwachen. Ausdrücklich wird in § 4 auf die Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien vom 16. Oktober 1987 in der letzten Fassung vom 17. Dezember 1993 Bezug genommen. Nach § 4 Abs. 2 ist die Selbstkontrolle des Gesundheitszustandes von dieser Regelung ausgeschlossen, das heißt, daß das eigene Blutzuckermeßgerät des Patienten nicht der Eichordnung unterliegt.

Des weiteren unterliegen Blutzuckermeßgeräte, die von Ärzten und Personal in Klinik oder Praxis sowie von Angehörigen anderer naturwissenschaftlicher Berufe entsprechend der Richtlinie der Bundesärztekammer vom 17. Dezember 1993 eingesetzt werden, lediglich der *internen Qualitätskontrolle* unter Verwendung von vorgefertigten, in der Regel vom Hersteller zur Verfügung gestellten Lösungen; eine Qualitätskontrolle nach 2.3 der letztgenannten Richtlinie wird jedoch empfohlen.

Auch diese Richtlinien der Bundesärztekammer sind auf der Grundlage des § 4 der Eichordnung verbindlich.

Dr. J. W. Weidringer



Personalia

Professor Dr. med. Dr. h. c. mult. Otto Braun-Falco, em. Ordinarius für Dermatologie und Venerologie der LMU München, Faistenberger Straße 40, 81545 München, wurde von der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Professor Dr. med. Dr. h. c. Kay Brune, Inhaber des Lehrstuhls für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Erlangen-Nürnberg, Universitätsstraße 22, 91054 Erlangen, wurde zum Vorsitzenden des Weltverbandes der Entzündungsforschungsgesellschaft gewählt.

Professor Dr. med. Dr. h.c. Karl-August Bushe, em. Ordinarius für Neurochirurgie der Universität Würzburg, Lerchenweg 8, 97074 Würzburg, wurde von der Medizinischen Fakultät Carl-Gustav-Carus der Technischen Universität Dresden für seine Verdienste – Gründung, Strukturplanung und Aufbau dieser Fakultät – die Ehrendoktorwürde verliehen. Professor Bushe war von 1991 bis 1994 dort ehrenamtlich als Gründungsdekan tätig.

Dr. med. Hans Hege, Allgemeinarzt, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, wurde in den Vorstand der „Deutschen Akademie für Allgemeinmedizin" gewählt.

Kurse zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz

Radiologisches Institut
Klinikum Fürth
Professor Wendenburg
Jakob-Henle-Straße 1
90766 Fürth — Telefon (0 91 89) 8 17

Klinikum Nürnberg-Nord
Institut für Medizinische Physik
Flurstraße 17
90419 Nürnberg — Telefon (09 11) 3 98-26 69

Klinikum Bamberg
Radiologisches Zentrum
z. H. Frau Lother
Buger Straße 80
96049 Bamberg — nur schriftliche Anmeldung möglich (Postkarte genügt)

Universitätsklinik Würzburg
Strahlenschutzstelle
Dr. Lange
Versbacher Straße 5
97078 Würzburg — Telefon (09 31) 201-38 46 und 38 49

Kurs-Organisation des
Institutes für Strahlenschutz des
GSF-Forschungszentrum für Umwelt
und Gesundheit GmbH, Neuherberg
Postfach 11 29
85758 Oberschleißheim — Telefon (0 89) 31 87-40 40

Akademie für Arbeits- und
Umweltmedizin Berlin
Lorenzweg 5
12099 Berlin — Telefon (0 30) 7 55 09-201 mit 203

Haus der Technik
Hollestraße 1
45127 Essen — Telefon (02 01) 1 80 31

Forschungszentrum Karlsruhe
Fortbildungszentrum für
Technik und Umwelt
Postfach 36 40
76021 Karlsruhe — Telefon (07 247) 82 32 51

(Ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Professor Dr. med. Rudolf Fahlbusch, Direktor der Neurochirurgischen Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen, wurde von der Brasilianischen Gesellschaft für Neurochirurgie zum korrespondierenden Mitglied ernannt. Ferner wurde er zum Schatzmeister in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Schädelbasischirurgie und zum Vizepräsidenten des Gesamtverbandes Deutscher Nervenärzte gewählt.

Dr. med. Ulrich Heininger, Klinik für Kinder und Jugendliche der Universität Erlangen-Nürnberg, Loschgestraße 15, 91054 Erlangen, wurde von der Europäischen Gesellschaft für pädiatrische Infektionskrankheiten der „Young Investigators Award" verliehen.

Professor Dr. med. Franz Keller, Leiter des Zentrallabors an der Medizinischen Klinik der Universität Würzburg, Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg, wurde zum Stellvertretenden Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin gewählt.

Dr. med. Hans Hellmut Koch, Internist – Endokrinologie, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer, wurde zum ordentlichen Mitglied des Deutschen Senates für ärztliche Fortbildung gewählt.

Professor Dr. med. Heinrich F. K. Männl, Chefarzt der I. Chirurgischen Klinik am Elisabeth-Krankenhaus, St. Elisabeth-Straße 23, 94315 Straubing, wurde zum Sprecher der Naturwissenschaftlichen Klasse der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste zu München gewählt. Er ist damit zugleich Präsidiumsmitglied der Akademie und in diesen Funktionen Nachfolger von Professor Dr. phil. Gerhard Pfohl, em. Ordinarius für Geschichte der Medizin und Medizinische Soziologie der TU München.

Privatdozentin Dr. med. Claudia Ott, Komm. Leiterin der Psychosomatischen Klinik, Salzburger Leite 1, 97616 Bad Neustadt, wurde auf der Jahrestagung der Nervenärzte der Wilhelm-Feuerlein-Forschungspreis 1994 verliehen.

Dr. med. Klaus Ottmann, Urologe, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer, wurde in den Vorstand der „Deutschen Akademie der Gebietsärzte" gewählt.

Professor Dr. med. Dr. phil. Johannes Ring (bisher Universität Hamburg-Eppendorf) wurde als Nachfolger von Professor Dr. Dr. S. Borelli auf den Lehrstuhl für Dermatologie der TU München, Biedersteiner Straße 29, 80802 München, berufen. Mit der Professur ist die Leitung der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der TU München verbunden.

Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Heinz-Erich Wichmann (bisher Universität Wuppertal) wurde auf den neuen Lehrstuhl für Epidemiologie an der LMU München, Marchioninistraße 15, 81377 München, berufen. Gleichzeitig wurde er zum Direktor des Instituts für Epidemiologie der GSF in Neuherberg ernannt.

o.k.

Denken Sie nicht an Probleme, denken Sie an Lösungen. Sisymed hat sie. In höchster Qualität. Mit innovativer, modularer Hard- und Software, die perfekt zueinander und perfekt zu Ihnen paßt.
Mit kompetentem Service, der auf langjähriger Markterfahrung und intensiver Zusammenarbeit mit Ärzten basiert.
Und mit einem Angebot, das Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen sollten.

einladung zur probefahrt!

Jetzt können Sie tun, was Sie nicht lassen sollten: ganz in Ruhe testen!
Unser Angebot: Der 6 Monate Praxis-Test für nur DM 256.- (zzgl. MwSt) pro Monat*, dazu Programm- und Datenpflege zum halben Preis!
So können Sie alles Tag für Tag auf Herz und Nieren prüfen und sich persönlich überzeugen. Und wenn Sie sich dann zum Kauf entschließen, rechnen wir Ihnen die Raten selbstverständlich voll an.
Am besten, Sie steigen gleich mal ein! Per Telefon, Fax oder Coupon.

☐ Ich bin an Ihrem Angebot interessiert. Rufen Sie mich bitte an, damit wir einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren.

Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon Bay

menschlich behandelt
SISYMED
Der Computer für Ärzte

Arztpraxiscomputer GmbH
Pfingstweidstraße 5, 68199 Mannheim
Telefon 0621-8505-530, Telefax 0621-8505-501

*Komplettes 1-Platz-System, Mehrplatz-Versionen auf Anfrage.

Sisymed auf Systemen von Siemens-Nixdorf

Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern

A. In gesperrten Planungsbereichen (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V zur Praxisübernahme ausgeschrieben)

Wichtige Hinweise:

1. Der Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz sind beizufügen:

- ein Zulassungsantrag

mit folgenden, in § 18 Ärzte-ZV genannten, Unterlagen:

- ein Auszug aus dem Arztregister,
- Bescheinigungen über die seit der Approbation ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten,
- eine Bescheinigung über die Teilnahme an einem Einführungslehrgang (§ 17 Ärzte-ZV),
- ein Lebenslauf,
- ein polizeiliches Führungszeugnis
- Bescheinigungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, in deren Bereich der Arzt bisher niedergelassen oder zur Kassenpraxis zugelassen war, aus denen sich Ort und Dauer der bisherigen Niederlassung oder Zulassung und der Grund einer etwaigen Beendigung ergeben,
- eine Erklärung über den Zeitpunkt der Antragstellung bestehende Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse unter Angabe des frühestmöglichen Endes des Beschäftigungsverhältnisses,
- eine Erklärung des Arztes, ob er rauschgiftsüchtig ist oder innerhalb der letzten fünf Jahre gewesen ist, ob er sich innerhalb der letzten fünf Jahre einer Entziehungskur wegen Trunksucht oder Rauschgiftsucht unterzogen hat und daß gesetzliche Hinderungsgründe der Ausübung des ärztlichen Berufes nicht entgegenstehen.

Anstelle von Urkunden können amtlich beglaubigte Abschriften beigefügt werden.

2. Die Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz ist auch dann erforderlich, wenn bereits eine Eintragung in die Warteliste erfolgt ist.

Bezirksstelle München Stadt und Land

Planungsbereich „München-Stadt"

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung zum 1. Quartal 1996
Chiffre-Nr.: 07-95-01

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst
Chiffre-Nr.: 07-95-02

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisbesonderheiten: Türkische Patienten/innen
Praxisfortführung zum 4. Quartal 1995
Chiffre-Nr.: 07-95-03

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisbesonderheiten: Praxisräume können nicht übernommen werden
Praxisfortführung baldmöglichst
Chiffre-Nr.: 07-95-04

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisbesonderheiten: Psychotherapie
Praxisfortführung zum 4. Quartal 1995
Chiffre-Nr.: 07-95-10

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung zum 4. Quartal 1995
Chiffre-Nr.: 07-95-12

1 Augenarztpraxis
Praxisbesonderheiten: Orthoptik, Gutachtertätigkeit
Praxisfortführung zum 2. Quartal 1996
Chiffre-Nr.: 07-95-05

1 Hautarztpraxis
Praxisbesonderheiten: Allergologie, Dermatochirurgie
Praxisfortführung baldmöglichst
Chiffre-Nr.: 07-95-06

1 HNO-Praxis
Praxisbesonderheiten: Otologie mit OP-Tätigkeit
Praxisfortführung zum 4. Quartal 1995
Chiffre-Nr.: 07-95-07

1 Kinderarztpraxis
Praxisfortführung zum 1. Quartal 1996
Kontaktaufnahme Telefon (0 89) 39 23 39
Chiffre-Nr.: 07-95-11

1 Radiologenpraxis
Praxisfortführung zum 4. Quartal 1995
Chiffre-Nr.: 07-95-09

Planungsbereich „München-Land"

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisbesonderheiten: Naturheilverfahren
Chiffre-Nr.: 07-95-13

1 Nervenarztpraxis
Praxisbesonderheiten: Bisher Gemeinschaftspraxis
Praxisfortführung baldmöglichst
Chiffre-Nr.: 07-95-08

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir bis spätestens 31.7.1995 unter Angabe der Chiffre-Nr. an die KVB-Bezirksstelle München Stadt und Land, Postfach 10 08 63, 80082 München, zu senden.
Ansprechpartner ist Herr Pogadl, Telefon (0 89) 5 58 74-105.

KVB-Bezirksstelle Oberbayern

Planungsbereich Garmisch-Partenkirchen, Landkreis
Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Planungsbereich Rosenheim, Landkreis
Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst als Gemeinschaftspraxis oder Einzelpraxis

Planungsbereich Starnberg, Landkreis
1 Augenarzt
Praxisfortführung zum 4. Quartal 1995
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir bis spätestens 31.7.1995 an die KVB-Bezirksstelle Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80684 München, zu senden.
Ansprechpartnerin ist Frau Ludstock, Telefon (0 89) 5 70 93-106.

Bezirksstelle Oberfranken

Planungsbereich Bayreuth, Stadt
1 Nervenarzt
Praxisübernahme ca. Ende 1995 – eventuell früher
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisübernahme baldmöglichst

Planungsbereich Forchheim, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisübernahme baldmöglichst
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Partner für Gemeinschaftspraxis
Praxiseinstieg baldmöglichst

Planungsbereich Hof, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Dr. med. H. Ilius, Beethovenstraße 11, 95213 Münchberg, Telefon (0 92 51) 27 77
Praxisübernahme baldmöglichst

Planungsbereich Kronach, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisübernahme ca. Anfang 1996
gleichzeitig Praxiskooperation mit Internisten gewünscht

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir bis spätestens 31.7.1995 an die KVB-Bezirksstelle Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth, zu senden.
Ansprechpartnerin ist Frau Stütz, Telefon (09 21) 2 92-229.

Bezirksstelle Mittelfranken

Planungsbereich Erlangen, Stadt
1 Augenarzt
Praxisfortführung zum 1.1.1996

Planungsbereich Fürth, Stadt
1 Allgemein-/praktischer Arzt
(wegen Todesfalls)
Praxisfortführung zum 1.10.1995

Planungsbereich Roth, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
für Gemeinschaftspraxis
Praxisfortführung zum 1.10.1995
1 Allgemein-/praktischer Arzt
für Gemeinschaftspraxis
Praxisfortführung baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir bis spätestens 2.8.1995 an die KVB-Bezirksstelle Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg, zu senden.
Ansprechpartnerinnen sind Frau Gresens / Frau Heubeck, Telefon (09 11) 94 96-126.

Bezirksstelle Unterfranken

Planungsbereich Schweinfurt, Landkreis
Praxisort Üchtelhausen
1 Allgemein-/praktischer Arzt (Einzelpraxis)
Praxisfortführung baldmöglichst, spätestens zum 1.10.1995
(wegen Krankheit)

Planungsbereich Aschaffenburg, Stadt
1 Chirurg (Einzelpraxis)
Dr.med. Günter Bredow, Telefon (0 60 21) 96 06 04
Praxisbesonderheit: Die Praxisräume befinden sich im Gebäudekomplex der Hofgartenklinik Aschaffenburg
Praxisfortführung zum 1.1.1996

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir bis spätestens 31.7.1995 an die KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg, zu senden.
Ansprechpartner ist Herr Heiligenthal, Telefon (09 31) 3 07-131.

Bezirksstelle Oberpfalz

Planungsbereich Regensburg, Stadt
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung wegen Todesfalls baldmöglichst

1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung zum 1.10.1995

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir bis spätestens 28.7.1995 an die KVB-Bezirksstelle Oberpfalz, Postfach 100632, 93006 Regensburg zu senden.
Ansprechpartner ist Herr Riedl, Telefon (09 41) 39 63-142.

Bezirksstelle Niederbayern

Planungsbereich Landshut, Stadt
1 Frauenarzt (Gemeinschaftspraxis)

Planungsbereich Straubing, Stadt
1 Nervenarzt (Praxisübernahme)
Partner für Gemeinschaftspraxis
1 Nervenarzt (Praxisübernahme)

Planungsbereich Freyung-Grafenau, Landkreis
1 Kinderarzt (Praxisübernahme)

Planungsbereich Landshut, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt (Praxisübernahme)

Planungsbereich Regen, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt (Praxisübernahme)
1 Frauenarzt (Praxisübernahme zum 1.10.1995)
Praxisbesonderheit: ambulante Operationen, Zytologisches Labor

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Niederbayern, Lilienstraße 5 - 9, 94315 Straubing, zu senden.
Ansprechpartner ist Herr Buchschmid, Telefon (0 94 21) 80 09-54.

Bezirksstelle Schwaben

Planungsbereich Augsburg, Stadt
1 Internistenpraxis/Kardiologie
Praxisfortführung in Gemeinschaftspraxis baldmöglichst

Planungsbereich Augsburg, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Planungsbereich Unterallgäu, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Planungsbereich Oberallgäu, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung zum 1.1.1996 in Praxisgemeinschaft

Planungsbereich Kempten, Stadt
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung zum 1.10.1995

Planungsbereich Lindau, Landkreis
1 Orthopäde
Praxisfortführung zum 1.10.1995

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir bis spätestens 31.7.1995 an die KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg, zu senden.
Ansprechpartner ist Herr Mayr, Telefon (08 21) 32 56-129.

B. In offenen Planungsbereichen

Bezirksstelle Oberfranken

Planungsbereich Bayreuth, Landkreis
1 Internist (Praxisübernahme)

Planungsbereich Kronach, Landkreis
1 Internist
Praxisübernahme -in Kooperation mit einem Allgemein-/prakt. Arzt

Planungsbereich Kulmbach, Landkreis
1 Internist
Partner für Gemeinschaftspraxis mit Dialyseeinrichtung
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisübernahme baldmöglichst

Planungsbereich Wunsiedel, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisübernahme baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth, zu senden.
Ansprechpartnerin ist Frau Stütz, Telefon (09 21) 2 92-229.

Bezirksstelle Unterfranken

Planungsbereich Aschaffenburg, Landkreis
Praxisort Alzenau
1 Nervenarzt

Planungsbereich Miltenberg, Landkreis
Praxisort Obernburg/Elsenfeld
1 Augenarzt

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg, zu senden.
Ansprechpartner ist Herr Heiligenthal, Telefon (09 31) 3 07-131.

Bezirksstelle Niederbayern

Planungsbereich Freyung-Grafenau, Landkreis
1 Internist
Partner für Gemeinschaftspraxis – spätere Praxisübernahme
Praxisbesonderheit: Nuklearmedizin

Planungsbereich Passau, Landkreis
1 Frauenarzt (Praxisübernahme)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise") bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Niederbayern, Lilienstraße 5 - 9, 94315 Straubing, zu senden.
Ansprechpartner ist Herr Buchschmid, Telefon (0 9421) 80 09-54.

Klinische Fortbildung in Bayern

in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer – Akademie für ärztliche Fortbildung –

Auskunft, Anmeldung und Programm (soweit nicht anders angegeben):
Bayerische Landesärztekammer, Frau Eschrich,
Mühlbaurstraße 16, 81677 München,
Telefon (089) 4147-248, Telefax (089) 4147-280

Ärztinnen/Ärzte im Praktikum

Fortbildungsveranstaltungen, die als **Ausbildungsveranstaltungen** nach § 34c der Approbationsordnung empfohlen werden, sind durch einen Rahmen gekennzeichnet.

Da nicht alle als Ausbildungsveranstaltungen anrechenbaren Fortbildungsveranstaltungen hier veröffentlicht werden können, sollten Ärztinnen/Ärzte im Praktikum auch andere regionale und überregionale Fortbildungsankündigungen (z. B. der Ärztlichen Kreisverbände, der wissenschaftlichen Gesellschaften und ärztlichen Berufsverbände) beachten.

Die Teilnahme wird vom Veranstalter im AiP-Ausweis bestätigt.

Besonders empfohlen wird die Teilnahme an zwei berufskundlichen Veranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer, an einem Tag zusammengefaßt, durchgeführt werden. Die nächsten Termine: **München, 13. September 1995; Nürnberg, 7. Dezember 1995.**

Anmeldung schriftlich erforderlich!

Auskunft und Anmeldung: Frau Müller-Petter, Telefon (089) 4147-232

Anästhesiologie

Sommersemester 1995 in München

Institut für Anästhesiologie der Universität München im Klinikum Großhadern

Leitung: Professor Dr. Dr. h.c. K. Peter

„Anästhesiologische Kolloquien"
18. Juli
Bedeutung und Therapie gastrointestinaler Motilitätsstörungen in der Intensivtherapie

25. Juli
Differentialdiagnose des komatösen Patienten

Beginn: 17 Uhr c.t.
Ort: Klinikum Großhadern, Hörsaal 1V am Ende der Besucherstraße, Marchioninistraße 15, 81377 München

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat des Instituts für Anästhesiologie, Frau Grusemann, Anschrift s. o., Telefon (089) 7095-4551/61, Telefax (089) 7095-8885

---

22. Juli 1995 in Regensburg

Klinik St. Hedwig, Anästhesie-Abteilung

„Perioperative Schmerzbehandlung im Kindesalter"„
Leitung: Dr. B. Frank

Zeit: 10 bis 14 Uhr
Ort: Hörsaal der Klinik St. Hedwig, Steinmetzstraße 1 - 3, 93049 Regensburg

Auskunft und Anmeldung: Dr. B. Frank, Anschrift s. o., Telefon (0941) 2080-0, Telefax (0941) 2080-215

24. Juli 1995 in Ansbach

Stadt- und Kreiskrankenhaus Ansbach, Abteilung für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin

„Diagnose und Therapie-Algorithmus: Sepsis"
Leitung: Dr. R. Rossi

Beginn: 16 Uhr
Ort: Konferenzraum des Personalwohnheims B, Strüther Berg 7, 91522 Ansbach

Auskunft: Dr. R. Rossi, Anschrift s. o., Telefon (09 81) 4 84-22 60, Telefax (09 81) 4 84-25 04

26./27. Oktober 1995 in Erlangen

Klinik für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg

Kurs: „Anästhesiologische Schmerztherapie"„
Postoperative Schmerztherapie – Tumorschmerztherapie
In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes wird dieser Kurs mit 21 Kreditstunden bewertet.
Leitung: Dr. R. Sittl, Dr. N. Grießinger

Beginn: 26. Oktober, 9 Uhr; Ende: 27. Oktober, 18 Uhr
Ort: Unterrichtsraum der Klinik für Anästhesiologie und Räume der Schmerzambulanz, Maximiliansplatz 1, Erlangen
Teilnahmegebühr: 400,– DM (incl. Kursunterlagen und Mittagessen)
Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich

Auskunft und Anmeldung (schriftlich): Klinik für Anästhesiologie, Schmerzambulanz, Herrn Märkert, Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85-2556, Telefax (0 91 31) 85-6904

Arbeitsmedizin

20. Juli 1995 in München

Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin, Klinikum Innenstadt der Universität München gemeinsam mit

dem Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

131. Kolloquium: „Kopfschmerzen und Arbeitsplatz"
Leitung: Professor Dr. G. Fruhmann

Beginn: 18 Uhr c. t.
Ort: Kleiner Hörsaal der Medizinischen Universitätsklinik, Klinikum Innenstadt, Ziemssenstraße 1/II (Zi. 251), München

Anmeldung nicht erforderlich

Augenheilkunde

Sommersemester 1995 in München

Augenklinik und -poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

Fortbildungsprogramm
19. Juli
Makulaforamina: Klinische Diagnostik und Therapie
26. Juli
UV- und Lichtschutz aus aktueller Sicht
Leitung: Professor Dr. M. Mertz

Beginn: jeweils 16 Uhr c.t.
Ort: Bibliothek der Augenklinik, Trogerstraße 32/IV, München

Auskunft: Kongreßsekretariat der Augenklinik, Frau Kühnbaum, Ismaninger Straße 22, 81675 München, Telefon (0 89) 41 40-27 96, Telefax (0 89) 41 40-49 36

---

16. bis 20. Oktober 1995 in München

Augenklinik, Klinikum Innenstadt der Universität München

„Refraktionskurs (Schober-Kurs)"
Leitung: Professor Dr. Dr. B. Lachenmayr, Professor Dr. D. Friedburg, Professor Dr. E. Hartmann

Ort: Sol Inn Hotel München, Paul-Heyse-Straße 24, München

Auskunft und Anmeldung: Berufsverband der Augenärzte Deutschlands, Wildenbruchstraße 21, 40545 Düsseldorf

Chirurgie

27. September 1995 in Forchheim

Städtisches Krankenhaus Forchheim, Chirurgische Abteilung

Symposium: „Minimal-invasive Chirurgie"
Leitung: Professor Dr. J. Tonak

Zeit: 14.30 bis 18.30 Uhr
Ort: Großer Rathaussaal, Forchheim

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Chirurgischen Abteilung, Frau Opitz, Spitalstraße 4, 91301 Forchheim, Telefon (0 91 91) 6 10-201, Telefax (0 91 91) 6 10-2 33

Elektrokardiographie

22./23. September 1995 in Bernried

Klinik Höhenried für Herz-Kreislaufkrankheiten, Klinische Abteilung I

„EKG-Kurs"
Einführung in die Methodik – Kammerhypertrophie – Schenkelblockierungen – Faszikuläre Blockierungen – AV-Blockierungen – Das EKG des Herzinfarktes – Möglichkeiten und Grenzen des Computer-EKG – Praktische Übungen
Leitung: Dr. J. Gehring

Zeit: 22. September, 16 bis 19 Uhr; 23. September, 9 bis 18 Uhr
Ort: Vortragssaal der Klinik Höhenried, 82347 Bernried
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Dr. J. Gehring, Anschrift s. o., Telefon (0 81 58) 24-22 65

Endokrinologie

28. Oktober 1995 in Regensburg

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, Klinikum der Universität Regensburg

7. Regensburger Endokrinologengespräch: „Probleme bei Adipositas"
Leitung: Privatdozent Dr. K.-D. Palitzsch

Zeit: 9 bis 13 Uhr
Ort: Großer Hörsaal im Kinikum, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

Auskunft: Sekretariat Privatdozent Dr. K.-D. Palitzsch, Frau Kiendl, Anschrift s. o., Telefon (09 41) 9 44-70 17, Telefax (09 41) 9 44-70 19

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

20. Juli 1995 in München

I. Frauenklinik, Klinikum Innenstadt der Universität München

27. Abendkolloquium: „Das kleine Frühgeborene: Welcher Entbindungsmodus?"
Leitung: Professor Dr. G. Kindermann, Professor Dr. M. Stauber

Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Medizinischer Hörsaal der Poliklinik, Pettenkoferstraße 8, München

Auskunft: Professor Dr. M. Stauber, Maistraße 11, 80337 München, Telefon (0 89) 51 60-0, Telefax (0 89) 51 60-47 15

---

16. September 1995 in Bad Mergentheim

Frauenklinik der Universität Würzburg

„Neue Perspektiven in der Frauenheilkunde"
Klassische Hysterektomie im Vergleich zur laparoskopisch assistierten Hysterektomie – Farbdopplersonographie und Endoskopie bei Adnextumoren – 3D-Sonographie – Doppler und CT bei Retardierung
Leitung: Professor Dr. K. H. Wulf, Privatdozent Dr. A. Rempen

Zeit: 9 bis 16.30 Uhr
Ort: Kurhaus, Bad Mergentheim
Teilnahmegebühr: 125,– DM

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. K.-H. Wulf, Frau Fecht, Josef-Schneider-Straße 4, 97080 Würzburg, Telefon (09 31) 2 01-52 52, Telefax (09 31) 2 01-34 06

8. bis 10. und 11. November 1995 in München

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität München im Klinikum Großhadern

8. bis 10. November – AiP-geeignet

Internationales Symposium: „Harninkontinenz und Deszensus genitalis – aktueller Stand und neue Entwicklungen" (mit Live-Operationen)
Leitung: Professor Dr. H. Hepp
Ort: Hörsaaltrakt und Operationssäle der Frauenklinik im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München
Teilnahmegebühr: Symposium 390,– DM; für AiPs kostenfrei

11. November
Arbeitsgemeinschaft Urogynäkologie
Arbeitstagung: „Vorfelddiagnostik und konservative Therapie der weiblichen Harninkontinenz"
Leitung: Professor Dr. H. Kölbl, Wien
Ort: Frauenklinik im Klinikum Großhadern, Anschrift s.o.
Teilnahmegebühr: 100,– DM

Auskunft und Anmeldung: Kongreßsekretariat der Frauenklinik, Frau Johnsen, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 70 95-45 40, Telefax (0 89) 70 95-88 92

Gastroenterologie

26. bis 28. Oktober 1995 in Bamberg

Gesellschaft für Gastroenterologie in Bayern e. V.

„XXIII. Kongreß der Gesellschaft für Gastroenterologie in Bayern"
Hauptthemen: Quo vadis Gastroenterolog(i)e? – Hepatitis C, zu selten erkannt, zu wenig behandelt? – Fortschrittsberichte aus den bayerischen Universitätskliniken – Duplexsonographie des Pfortadersystems zu Diagnose und Prognose der Leberzirrhose – Color-Doppler-Technik zur Differentialdiagnose von Tumoren – Stellenwert des Ultraschalls bei M. Crohn – Neue Gesichtspunkte bei der Behandlung der schweren hämorrhagischen Pankreatitis – Rundtischgespräch: Helicobacter pylori und Malignome des Magens
Leitung: Professor Dr. H. Lutz, Bayreuth

Ort: Konzerthalle, Hegelsaal, Mußstraße 1, Bamberg

Auskunft und Anmeldung: Gesellschaft für Gastroenterologie in Bayern, Frau Schatt, Löhestraße 45 a, 91054 Erlangen, Telefon (0 91 31) 5 10 55

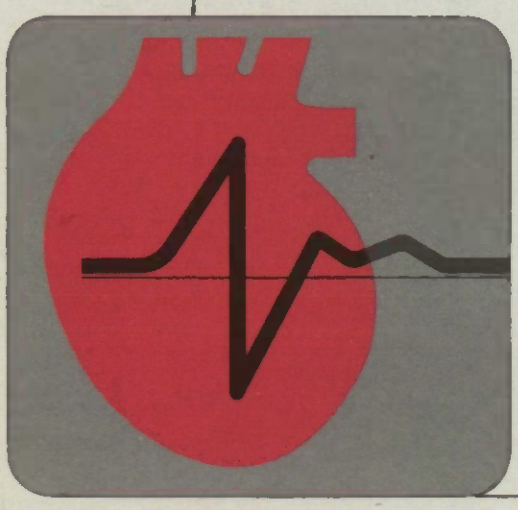
24./25. und 25./26. November 1995 in München

Medizinische Klinik, Chirurgische Klinik und Medizinische Poliklinik, Klinikum Innenstadt der Universität München

24./25. November (Beginn: 8.45 Uhr)
Gastroskopieseminar
25./26. November (Beginn: 14 Uhr)
Koloskopieseminar
Leitung: Privatdozent Dr. W. G. Zoller, Privatdozent Dr. U. Karbach, Professor Dr. W. Heldwein

SPARTIOL®

verlangsamt die zu frequente Schlagfolge, dämpft eine erhöhte Erregbarkeit im Reizleitungssystem des Herzens.



Funktionelle Herz- und Kreislaufbeschwerden.

Zusammensetzung: 100 g enthalten: Extr. fl. Sarothamnus scoparius, stand. auf 1 mg Spartein pro ml.
Dosierung: 3mal täglich 20–30 Tropfen nach dem Essen in etwas Flüssigkeit.
Handelsformen und Preise incl. MwSt.:

Spartiol-Tropfen:	20 ml	DM 7,69
	50 ml	DM 15,43
	100 ml	DM 25,94

Dr. Gustav Klein, Arzneipflanzenforschung, 77732 Zell-Harmersbach/Schwarzwald

Ort: Theoretischer Teil: Hörsaal der Medizinischen Poliklinik, Pettenkoferstraße 8a, München; Praktischer Teil: Endoskopieabteilung der Medizinischen Klinik, Ziemssenstraße 1, und der Chirurgischen Klinik, Nußbaumstraße 20, München
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Privatdozent Dr. W. G. Zoller, Frau Beinstingl, Pettenkoferstraße 8a, 80336 München, Telefon (0 89) 5160-3475, Telefax (0 89) 5160-4485

Humangenetik

18. November 1995 in München

Abteilung für pädiatrische Genetik der Kinderpoliklinik der Universität München

„Die Anwendung der molekularen Genetik im Praxisalltag"
Molekulare Genetik in der Neurologie, bei Muskelerkrankungen, in der Ophthalmologie, bei Tumorerkrankungen, bei hämatologischen Leiden und Immundefizienzen
Leitung: Dipl.-Chem. Dr. E. Holinski-Feder, Professor Dr. J. Murken

Zeit: 10 bis 16 Uhr
Ort: Großer Hörsaal des Pharmakologischen Institutes, Eingang Schillerstraße / Ecke Nußbaumstraße, München

Auskunft und Anmeldung: Dipl.-Chem. Dr. E. Holinski-Feder und Professor Dr. J. Murken, Goethestraße 29, 80336 München, Telefon (089) 5160-4476

Innere Medizin

15. Juli 1995 in Nürnberg

Medizinische Klinik IV mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg

3. Medizinisches Forum: „Klinische Infektiologie"
Leitung: Professor Dr. R. B. Sterzel, Privatdozent Dr. H. Geiger, Privatdozent Dr. B. Schulze
Zeit: 9 bis 14 Uhr
Ort: Arvena-Park, Hotel am Frankenzentrum, Görlitzer Straße 51, Nürnberg

Auskunft und Anmeldung: Privatdozent Dr. B. Schulze, Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85-90 02

---

9. bis 13. Oktober 1995 in Erlangen

Medizinische Klinik III und weitere Kliniken der Universität Erlangen-Nürnberg, Klinikum der Stadt Nürnberg, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

„1. Erlanger Intensivkurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung Innere Medizin"
Praxis- und prüfungsorientiertes Repetitorium mit diagnostischen Seminaren (Röntgen, Sono, EKG, Hämatologie) und simulierten Prüfungsgesprächen für Teilnehmer fortgeschrittener internistischer Weiterbildung
Leitung: Professor Dr. B. Manger, Privatdozent Dr. H. Nüßlein

Ort: Kollegienhaus, Universitätsstraße 15, Erlangen
Teilnahmegebühren: für Nichtmitglieder der DGIM: 900,– DM; für Mitglieder: 650,– DM
Begrenzte Teilnehmerzahl, schriftliche Anmeldung erforderlich

Auskunft und Anmeldung: Medizinische Klinik III, Frau Moosmüller, Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85-20 75, Telefax (0 91 31) 85-64 48

---

16. bis 20. Oktober 1995 in München

Medizinische Kliniken der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar und Medizinische Kliniken im Klinikum Innenstadt der Universität München

„Intensiv-Weiterbildungskurs zur Vorbereitung zum Facharzt für Innere Medizin" – Teil II
Teilnahmeberechtigt sind Ärzte ab dem 4. Jahr der internistischen Weiterbildung
Leitung: Professor Dr. M. Classen, Professor Dr. D. Schlöndorff, Professor Dr. A. Schömig, Professor Dr. P. C. Scriba

Ort: Hörsaal D, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München

Basisqualifikation „Methadon-Substitution"

am 22./23. September und 6./7. Oktober 1995 in München

Veranstalter: Bayerische Landesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Ort: Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, München

Das 23stündige Seminar stellt entsprechend den Richtlinien über die Einführung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden die Voraussetzung für den Erwerb des Qualifikationsnachweises zur „Methadon-Substitution" in Bayern dar.

Als Eingangsvoraussetzung werden fünf ärztliche Berufsjahre gefordert, psychotherapeutische Kenntnisse sind erwünscht.

Eine Anmeldung zu diesem Seminar ist **nur schriftlich** möglich bei: Bayerische Landesärztekammer – Basisqualifikation „Methadon-Substitution", Frau Eschrich, Mühlbaurstraße 16, 81677 München.

An den jeweiligen öffentlichen Fortbildungsveranstaltungen (Freitagnachmittag) können auch weitere interessierte Ärztinnen und Ärzte teilnehmen, eine Anmeldung hierfür ist nicht notwendig. Dieser Veranstaltungsteil ist auch für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum geeignet.

Teilnahmegebühr: 400,– DM (incl. Kursmaterial und Verpflegung) für Nichtmitglieder DGIM; 350,– für Mitglieder
Begrenzte Teilnehmerzahl, schriftliche Anmeldung erforderlich

Auskunft und Anmeldung: Dr. H. Allescher, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 41 40-40 74 (Mo., Di., Fr. 8 bis 13 Uhr), Telefax (0 89) 41 40-49 32

Kardiologie

18. und 27. Juli 1995 in München

Deutsches Herzzentrum München, Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen

Implantierbarer Cardioverter Defibrillator-Seminar des Deutschen Herzzentrums:
18. Juli
Teil 1: Präoperative Diagnostik, Indikationsstellung und Vorgehensweise bei der Implantation
27. Juli
Teil II: Differenzierte Programmierung und Vorgehensweise bei der Nachkontrolle
Leitung: Professor Dr. W. Rudolph, Privatdozentin Dr. L. Goedel-Meinen, R. Schrepf

Zeit: 18 bis 21 Uhr
Ort: Seminarraum im Deutschen Herzzentrum München, Lothstraße 11, 80335 München
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (erforderlich): Deutsches Herzzentrum München, Sr. Gudrun/Sr. Olimbie, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 12 09-4 91

---

16. September 1995 in Bayerisch Gmain

Rehabilitationsklinik Hochstaufen der BfA, Bayerisch Gmain

„Streßechokardiographie: Seminar und Intensivkurs"
Grundkenntnisse in der Echokardiographie erforderlich
Leitung: Dr. G. Haug, Dr. G. Lang, Dr. H. Philippi

Zeit: 9.15 bis 17.30 Uhr
Ort: Streß-Echo-Labor I und II, Rehabilitationsklinik Hochstaufen, Herkommerstraße 2, 83457 Bayerisch Gmain bei Bad Reichenhall
Teilnahmegebühr: 250,– DM
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Chefarztsekretariat, Frau Schaurecker, Anschrift s. o., Telefon (0 86 51) 7 71-1 61, Telefax (0 86 51) 7 71-3 77

Kinderheilkunde

20. September 1995 in Passau

Kinderklinik Dritter Orden Passau

„Der allergologische Notfall"
Leitung: Professor Dr. F. Staudt

Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Kinderklinik Dritter Orden, Bischof-Altmann-Straße 9, 94032 Passau

Auskunft und Anmeldung (erbeten): Sekretariat Professor Dr. F. Staudt, Anschrift s. o., Telefon (08 51) 72 05-1 51

Kinder- und Jugendpsychiatrie

19. Juli 1995 in Würzburg

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Würzburg

„Würzburger Kinder- und Jugendpsychiatrischer Nachmittag"
Leitung: Professor Dr. A. Warnke, Professor Dr. G.-E. Trott

Zeit: 16 Uhr s. t. bis 18.30 Uhr
Ort: Hörsaal der Nervenklinik, Füchsleinstraße 15, 97080 Würzburg

Auskunft: Sekretariat Professor Dr. A. Warnke, Anschrift s. o., Telefon (09 31) 203-309 oder 310

Anmeldung nicht erforderlich

Laboratoriumsmedizin

18. Juli 1995 in München

Institut für Klinische Chemie der Universität München im Klinikum Großhadern

132. Kolloquium: „Zellulärer Cholesterinstoffwechsel, GTP-bindende Proteine und Monozytenfunktion"

Leitung: Professor Dr. D. Seidel, Dr. J. Thiery

Beginn: 18 Uhr s. t.
Ort: Hörsaal V im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Auskunft: Sekretariat Professor Dr. D. Seidel, Frau Gebhart, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 70 95-32 05

---

11. September 1995 in München

Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

Vortragsreihe „Rationelle Laboratoriumsdiagnostik"
Ist die PSA-Bestimmung für ein Screening des Prostatakarzinoms geeignet?
Leitung: Professor Dr. D. Neumeier, Dr. P. Luppa

Beginn: jeweils 17 Uhr c. t.
Ort: Hörsaal D im Klinikum rechts der

46. Nürnberger Fortbildungskongreß der Bayerischen Landesärztekammer

vom 8. bis 10. Dezember 1995

AiP-geeignet

Auskunft: Frau Müller-Petter, Bayerische Landesärztekammer, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 41 47-2 32

Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München

Auskunft: Sekretariat Professor Dr. D. Neumeier, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 41 40-47 51, Telefax (0 89) 41 40-48 75

Lungen- und Bronchialheilkunde

19. und 26. Juli 1995 in Münnerstadt

Klinik Michelsberg, Münnerstadt

19. Juli
Röntgenologisches Kolloquium
26. Juli
Klinisch-pathologische Konferenz
Leitung: Professor Dr. H. Schweisfurth, Dr. M. Jachmann

Beginn: jeweils 15 Uhr c. t.
Ort: Klinik Michelsberg, 97702 Münnerstadt

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. H. Schweisfurth, Anschrift s. o., Telefon (0 97 33) 62-2 10, Telefax (0 97 33) 62-2 83

Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

19. Juli 1995 in Erlangen

Institut für Klinische und Molekulare Virologie der Universität Erlangen-Nürnberg

„Exanthematische Viruserkrankungen"
Aktuelle Diagnostik viraler Exantheme – Ebola und andere virale hämorrhagische Fieber
Leitung: Professor Dr. B. Fleckenstein

Beginn: 19.15 Uhr
Ort: Seminarraum des Institutes, Schloßgarten 4, 91054 Erlangen

Auskunft: Frau Dr. B. Schmidt, Anschrift s. o., Telefon (0 91 31) 85-27 62 oder 85-40 10

Anmeldung nicht erforderlich

Nervenheilkunde

24./25. November 1995 in Seeon

Psychiatrische Klinik und Poliklinik im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München

69. Jahrestagung der Bayerischen Nervenärzte in Verbindung mit der Tagung des Berufsverbandes Bayerischer Nervenärzte, Neurologen und Psychiater: „Kontroversen – Psychiatrie, Neurologie und Psychotherapie im Gespräch"
Leitung: Professor Dr. H. Lauter

Ort: Festsaal des Oberbayerischen Kultur- und Bildungszentrums, Kloster Seeon/Chiemgau

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. H. Lauter, Ismaninger Straße 22, 81675 München, Telefon (0 89) 41 40-42 02, Telefax (0 89) 41 40-48 37

Neurologie

25. Juli 1995 in München

Städtisches Krankenhaus München-Bogenhausen, Abteilung für Neurologie und Klinische Neurophysiologie und Abteilung für Neurochirurgie

„Bogenhausener Neurologisch-Neurochirurgisches Kolloquium"
Thromboseprophylaxe in der operativen und nichtoperativen Neurochirurgie
Leitung: Professor Dr. K. A. Flügel, Professor Dr. Ch. Lumenta

Beginn: 17 Uhr c. t.
Ort: Großer Hörsaal im Krankenhaus Bogenhausen, Englschalkinger Straße 77, 81925 München

Auskunft: Sekretariat Professor Dr. K. A. Flügel, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 92 70-20 80, Telefax (0 89) 92 70-26 84

Der schnelle Weg zur Anzeigenabteilung:

Fax (0 61 31) 9 60 70-80

14. und 15./16. September 1995 in Erlangen

Wissenschaftlicher Beirat der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e.V., Neurologische Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg

14. September
„International Symposium on Hereditary Motor and Sensory Neuropathies"
15./16. September
„12. Kongreß des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e.V. (DGM) gemeinsam mit den wissenschaftlichen Beiräten der Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Muskelkranke"
Diagnostik neuromuskulärer Erkrankungen (Morphologie neurogener Prozesse – Klinische Neurophysiologie – Relevanz bioptischer Methoden – Biochemie – Molekulargenetik – Morphologie myogener Prozesse – Bildgebende Verfahren – Immunologie)
16. September
„1. Workshop der Arbeitsgemeinschaft Autonomes Nervensystem in der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN)"
Periphere autonome Syndrome
Leitung: Professor Dr. B. Neundörfer, Professor Dr. H.-P. Ludin, Prim. Doz. Dr. F. Reisecker

Ort: Südgelände der Universität Erlangen-Nürnberg, Erwin-Rommel-Straße 60, Erlangen

Auskunft und Anmeldung: Neurologische Universitätsklinik, Frau Kühnert, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85-65 63, Telefax (0 91 31) 85-65 97

Neuroorthopädie

22. Juli 1995 in Schwarzenbruck

Krankenhaus Rummelsberg, Neurologische Abteilung, Orthopädische Klinik, Internistische Abteilung

„Neurologisch-orthopädisch-internistisches Kolloquium"

Klinische Fallbesprechungen aus den Gebieten der Orthopädie, Neurologie und der Inneren Medizin
Leitung: Professor Dr. F. L. Glötzner

Zeit: 9.30 bis 12 Uhr
Ort: Vortragsraum des Wichernhauses, Krankenhaus Rummelsberg, 90592 Schwarzenbruck bei Nürnberg

Auskunft: Sekretariat der Neurologischen Abteilung, Frau Koestler, Anschrift s.o., Telefon (0 91 28) 50 34 37

Notfallmedizin

22./23. Juli und 9./10. September 1995 in München

Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungswesen (ANR). an der Universität München

22./23. Juli
Intensivtraining „Kardiopulmonale Reanimation"
9./10. September
Instruktorlehrgang „Frühdefibrillation"
Leitung: Professor Dr. L. Schweiberer, Professor Dr. Dr. h. c. K. Peter, Professor Dr. P. C. Scriba

Ort: Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungswesen e.V., Seminarraum A, Schillerstraße 53, München
Teilnahmegebühr: jeweils 280,– DM
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (erforderlich): Geschäftsstelle des ANR, Nußbaumstraße 20, 80336 München, Telefon (0 89) 51 60-49 50, Telefax (0 89) 51 60-49 52

---

13. Septemher 1995 in Passau

Klinikum Passau, Zentrum für Innere Medizin und Chirurgische Klinik und Klinik für Anästhesie

Notarztfortbildung: „Aufgaben des Rettungsdienstes beim Massenanfall von Verletzten"
Leitung: Dr. W. Dorn, Dr. M. Dohrmann, Dr. L. Weber

Zeit: 19.30 Uhr s. t. bis 21 Uhr
Ort: Hörsaal 2 der Universität, Innstraße 25, Passau

Auskunft: Sekretariat Professor Dr. M. Fischer, Bischof-Piligrim-Straße 1, 94032 Passau, Telefon (08 51) 53 00-23 01, Telefax (08 51) 5 77 76

Anmeldung nicht erforderlich

Onkologie

20. Juli, 17. August und 14. Septemher 1995 in Oheraudorf

Onkologische Klinik Bad Trissl im Tumorzentrum München an den Medizinischen Fakultäten der Universität München und der Technischen Universität München

„Interdisziplinäre Konsilien mit Fallbesprechungen"
Leitung: Professor Dr. Ch. Clemm, Professor Dr. H. Ehrhart

Beginn: jeweils 14 Uhr s. t.
Ort: Konferenzraum in der Onkologischen Klinik Bad Trissl, Bad Trissl-Straße 73, 83080 Oberaudorf

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Onkologischen Klinik, Anschrift s. o., Telefon (0 80 33) 2 02 85, nach Anmeldung besteht die Möglichkeit der Vorstellung von Problempatienten teilnehmender Ärzte

Orthopädie

12. bis 15. Oktober 1995 in Würzburg

Berufsverband der Ärzte für Orthopädie e.V.

XXXVI. Fortbildungstagung: „Rheumatologie in Praxis und Klinik"

13. bis 15. Oktober – AiP-geeignet

Leitung: Professor Dr. D. Wessinghage, Bad Abbach

Ort: Congress-Centrum, Pleicbertorstraße, Würzburg

Auskunft und Anmeldung: Berufsverband der Ärzte für Orthopädie, Am Lindenbaum 6-8, 60433 Frankfurt/Main, Telefon (0 69) 52 00 95, Telefax (0 69) 53 20 83

Pharmakologie und Toxikologie

24. Juli 1995 in München

Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Universität München

„Klinisch-Pharmakologisches Kolloquium: Osteoporose"
Leitung: Privatdozent Dr. K.-G. Eckert, Privatdozent Dr. E. Haen

Beginn: 18.30 Uhr
Ort: Hörsaal des Walther-Straub-Institutes, Nußbaumstraße 26 (Eingang Schillerstraße), 80336 München

Auskunft: Privatdozent Dr. K.-G. Eckert, Telefon (089) 51452-1, und Privatdozent Dr. E. Haen, Anschrift s.o., Telefax (089) 51452-211 oder -224

Physikalische und Rehabilitative Medizin

20. Juli 1995 in München

Abteilung für Physikalische Medizin und Medizinische Rehabilitation des Städtischen Krankenhauses München-Bogenhausen

„Prothesenversorgung nach Beinamputationen – Vorstellung und Diskussion mit beinamputierten Patienten"
Leitung: Dr. M. Gadomski, Privatdozent Dr. G. T. Werner

Beginn: 16 Uhr s.t.
Ort: Hörsaal des Städtischen Krankenhauses München-Bogenhausen, Englschalkinger Straße 77, 81925 München

Auskunft: Privatdozent Dr. G. T. Werner, Anschrift s.o., Telefon: (0 89) 92 70-23 97 oder 25 78

Plastische Chirurgie

9. bis 12. Oktoher 1995 in München

Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

„19. Praktischer Kurs für Mikrochirurgie der Gefäße und Nerven"
Leitung: Professor Dr. E. Biemer

Ort: Hörsaal D im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München

Auskunft und Anmeldung: Professor Dr. E. Biemer, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 41 40-21 69 oder 21 71

Radiologische Diagnostik

20. Juli 1995 in Hof

Klinikum Hof, Radiologisches Institut

Radiologische Veranstaltungsreihe: „Klinische und radiologische Aspekte"
Nierentumoren – Diagnostik und Interventionelle Therapie
Leitung: Dr. E. Vielhauer

Beginn: 20 Uhr c. t.
Ort: Demonstrationsraum im Klinikum Hof, Eppenreuther Straße 9, 95032 Hof

Auskunft: Sekretariat Dr. E. Vielhauer, Anschrift s. o., Telefon (0 92 81) 98-22 60 oder 22 61

Rheumatologie

22. Juli 1995 in Erlangen

Rheumazentrum Erlangen, Orthopädische Universitätsklinik

„Rehabilitation des Rheumapatienten"
Leitung: Professor Dr. J. R. Kalden, Professor Dr. G. Weseloh

Zeit: 9 bis ca. 14 Uhr
Ort: Großer Hörsaal der Medizinischen Universitätskliniken, Östliche Stadtmauerstraße 11, Erlangen

Auskunft und Anmeldung: Geschäftsstelle Rheumazentrum, Dr. A. Wald, Rathsberger Straße 57, 91054 Erlangen, Telefon (0 91 31) 8 22-3 09, Telefax (0 91 31) 85-36 57

6./7. Oktober 1995 in München

Städtisches Krankenhaus München-Bogenhausen, IV. Medizinische Abteilung, Klinische Immunologie, Rheumatologie

„Bogenhausener Rheumatage 1995"
6. Oktober
Spondarthropathien – Arthritiden
7. Oktober
Neue Therapiekonzepte der entzündlich rheumatischen Erkrankungen
Leitung: Professor Dr. K. Helmke

Beginn: 6. Oktober, 15 Uhr; Ende: 7. Oktober, ca. 12 Uhr
Ort: Konferenzsaal im Städtischen Krankenhaus München-Bogenhausen, Englschalkinger Straße 77, 81925 München

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der IV. Medizinischen Abteilung, Frau Fuchs, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 92 70-21 00, Telefax (0 89) 92 70-26 06

Sonographie

19. Juli 1995 in Würzburg

Kinderklinik und Kinderpoliklinik der Universität Würzburg, Kinderradiologie

Refresherkurs: „Pädiatrischer Ultraschall"
Leitung: Dr. A. E. Horwitz

Beginn: 16.15 Uhr
Ort: Kinderradiologie der Kinderklinik (Bau 34), Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg

Auskunft und Anmeldung: Dr. A. E. Horwitz, Anschrift s. o., Telefon (09 31) 2 01-37 13

---

3. bis 6. August 1995 in München

Medizinische Klinik III der Universität München im Klinikum Großhadern

„Ultraschalldiagnostik in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin"
Grundkurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10.2.1993
Leitung: Dr. G. Brehm

Beginn: 3. August 8.30 Uhr; Ende: 6. August 13 Uhr
Ort: Hörsaaltrakt im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München
Teilnahmegebühr: 650,– DM

Auskunft und Anmeldung: Sonographieabteilung der Medizinischen Klinik III, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 70 95-25 11, Telefax (0 89) 70 95-88 75

8./9. September 1995 in Landshut

Kinderklinik St. Marien Landshut

„Pädiatrische Dopplersonographie"
Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10. 2. 1993
Zerebrale Dopplersonographie – Abdominelle Dopplersonographie – Dopplersonographie kritischer Vitien – Offener Ductus Botalli – Periphere Gefäße – Weichteile – Hoden – Augen – Sicherheitsaspekte
Leitung: Dr. F. Bundscherer, Fürth; Dr. R. Herterich, Landshut

Beginn: 8. September, 13 Uhr s. t.; Ende: 9. September, 19 Uhr
Ort: Hörsaal und Kursräume der Kinderklinik St. Marien, Grillparzerstraße 9, 84036 Landshut
Teilnahmegebühr: 550,– DM (AiP 450,– DM)
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Kinderklinik St. Marien, Frau Altmeyer, Anschrift s. o., Telefon (08 71) 8 52-221, Telefax (08 71) 2 12 30

---

21. bis 24. September und 19. bis 22. Oktober 1995 in München

Städtisches Krankenhaus München-Neuperlach, 1. Medizinische Abteilung gemeinsam mit dem Städtischen Krankenhaus München-Schwabing, III. Medizinische Abteilung

„Seminare für Ultraschalldiagnostik"
Abdomen – Retroperitoneum (einschließlich Urogenitalorgane) – Thorax – Schilddrüse
Nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10. 2. 1993
21. bis 24. September
Grundkurs

19. bis 22. Oktober
Aufbaukurs
Leitung: Dr. B. Weigold, Dr. P. Banholzer, Dr. R. Decking, Dr. M. Stapff

Ort: Funktionsräume (2. Stock) des Neuperlacher Krankenhauses, Oskar-Maria-Graf-Ring 51, München, und Hörsaal der Kinderklinik des Schwabinger Krankenhauses, Kölner Platz 1, Eingang Parzivalstraße 16, München
Teilnahmegebühr: 800,– DM pro Kurs
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Dr. R. Decking, Oskar-Maria-Graf-Ring 51, 81737 München, Telefon (0 89) 67 94-344

22./23. September 1995 in München

Städtisches Krankenhaus München-Harlaching, III. Medizinische Abteilung

„Einführung in die Echokardiographie (M-Mode und Sektor) mit praktischen Übungen an Patienten und Befunderhebung"
Leitung: Dr. W. Scheinpflug

Zeit: 22. September, 8.30 bis ca. 18.30 Uhr; 23. September, 8.30 bis ca. 13 Uhr
Ort: Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen (Klinikgelände des Städtischen Krankenhauses Harlaching), Sanatoriumsplatz 2, 81545 München
Begrenzte Teilnehmerzahl, telefonische Anmeldung erforderlich

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der III. Medizinischen Abteilung, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 62 10-394

---

25. bis 30. September 1995 in München

Chirurgische Klinik und Poliklinik der Universität München im Klinikum Großhadern

„12. Woche für chirurgische Sonographie im Klinikum Großhadern"
Nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10. 2. 1993
25. bis 28. September
Grundkurs
27. bis 30. September
Aufbaukurs
Leitung: Professor Dr. F. W. Schildberg, Dr. H. O. Steitz

Zeit: täglich von 8 bis 19 Uhr
Ort: Hörsaaltrakt im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München
Teilnahmegebühr: 750,– DM pro Kurs
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Chirurgische Klinik im Klinikum Großhadern, Frau Haberkamp, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 70 95-25 10, Telefax (0 89) 70 95-88 93

6./7. und 13./14. Oktober 1995 in Bad Kissingen

Diabetes-Reha-Zentrum Fürstenhof Bad Kissingen

6./7. Oktober
Dopplersonographie der peripheren Arterien und Venen
Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10. 2. 1993
13./14. Oktober
Dopplersonographie der hirnversorgenden Arterien
Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10. 2. 1993
Leitung: Dr. G.-W. Schmeisl

Ort: Vortragsraum des Diabetes-Reha-Zentrums Fürstenhof, Bismarckstraße 6, 97688 Bad Kissingen
Teilnahmegebühr: 500,– DM pro Kurs
Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Dr. G.-W. Schmeisl, Frau Reichl, Anschrift s. o., Telefon (09 71) 80 28-619, Telefax (09 71) 6 85 60

---

19. bis 21. Oktober 1995 in Bad Kissingen

St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen, Innere Abteilung

„Ultraschall Innere Medizin"
Abschlußkurs nach den Richtlinien der KBV vom 10. 2. 1993
Leitung: Dr. F. Schwanghart

Beginn: 19. Oktober, 8 Uhr; Ende: 21. Oktober, 12 Uhr
Ort: St. Elisabeth-Krankenhaus, Kissinger Straße 150, 97688 Bad Kissingen
Teilnahmegebühr: 350,– DM
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Dr. F. Schwanghart, Frau Hilmann, Anschrift s. o., Telefon (09 71) 8 05-3 40

---

25. bis 28. Oktober 1995 in München

Städtisches Krankenhaus München-Harlaching, III. Medizinische Abteilung

„Echokardiographie"
Grundkurs nach der Ultrascball-Vereinbarung der KBV vom 10. 2. 1993
Leitung: Dr. C. Kirscheneder, Dr. E.

2. Fortbildungsseminar der Bundesärztekammer

vom 18. bis 29. September 1995 in Würzburg

Interdisziplinäre Seminare und Kurse 18. bis 23. September

Ärztliches Qualitätsmanagement, Raucherberatung, Ernährungsmedizin, Asthmaschulung, Echokardiograpie-Grundkurs, Ultraschall-Grundkurs, Gesundheitsförderung, Physikalische Medizin, Rationale und rationelle Diagnostik und Therapie, Schmerztherapie, Rationale und rationelle Strategien beim Einsatz bildgebender Verfahren, Klinische Arzneimittelprüfung

23. bis 29. September: Kurs Fachkunde „Rettungsdienst"
18. bis 22. September: Kurs Allgemeinmedizin (Block 12, 16, 17)

Auskunft und Anmeldung: Dezernat Fortbildung der Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Straße 1, 50931 Köln, Frau Schindler, Telefon (02 21) 40 04-214

Reuschel-Janetschek, Dr. W. Scheinpflug, Privatdozent Dr. W. Zwehl

Ort: Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen (Klinikgelände des Städtischen Krankenhauses Harlaching), Sanatoriumsplatz 2, 81545 München
Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der III. Medizinischen Abteilung, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 62 10-273

---

9. bis 12. November 1995 in Hof

Medizinische Klinik im Klinikum Hof

„Seminar für abdominelle Ultraschalldiagnostik"
Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10. 2. 1993
Leitung: Dr. K.-F. Fuchs, Dr. Ch. Igler

Ort: Klinikum, Eppenreuther Straße 9, 95032 Hof
Teilnahmegebühr: 350,– DM
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Medizinischen Klinik, Frau Lein, Anschrift s. o., Telefon (0 92 81) 98-22 75

Urologie

12./13. Oktober 1995 in München

Urologische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

„23. Münchner Endourologisches Symposium"
Mit urologischem Krankenpflegeseminar
Leitung: Professor Dr. R. Hartung

Beginn: 12. Oktober, 8 Uhr; Ende: 13. Oktober, 13 Uhr
Ort: Hörsaal A, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München
Teilnahmegebühr: DM 500,–

Auskunft und Anmeldung: Privatdozent Dr. H. Leyh, Dr. U. Pickl, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 41 40-25 22, Telefax (0 89) 41 40-48 43

Allgemeine Fortbildung

Kompaktkurs „Notfallmedizin"

Stufen A, B, C und D zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst" der Bayerischen Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e. V. (agbn)

vom 9. bis 15. Dezember 1995 in Nördlingen

Schriftliche Anmeldung unbedingt erforderlich unter Vorlage der Bescheinigung der einjährigen klinischen Tätigkeit im Akutkrankenhaus (möglichst mit Einsatz im Bereich einer Intensivstation oder Notaufnahme) – Dies ist obligate Voraussetzung bis zum 1. Kurstag.

Ort: Stadtsaal, Nördlingen
Anmeldeschluß: 13. November 1995

Auskunft und Anmeldung: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns – Landesgeschäftsstelle, Abteilung Sicherstellung, Herr Hofmann, Postfach 801129, 81611 München, Telefon (089) 41 47 - 444, Telefax (0 89) 41 47 - 324

Veranstaltungen der MAP

Die Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse bietet ab *September 1995* folgende Weiterbildungskurse an:

–Analytische Gruppenselbsterfahrung
–Balint-Gruppen
–Autogenes Training
–Progressive Relaxation (Jacobson)
–Gesprächspsychotherapie
–Konzentrative Bewegungstherapie
–Psychosomatische Grundversorgung

Für das Jahr 1996 wird eine neue Ausbildungsgruppe in die berufsbegleitende Weiterbildung zum Psychoanalytiker aufgenommen.

Auskunft: Geschäftsstelle der MAP, Bauerstraße 15, 80796 München, Telefon (0 89) 2 71 59 66, Telefax (0 89) 2 71 70 85

Veranstaltungen des Kreiskrankenhauses Landshut-Achdorf

Das Kreiskrankenhaus Landshut-Achdorf bietet ab *13. Oktober 1995* in Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Weiterbildungskreis für Psychotherapie und Psychoanalyse München/Südbayern Balint-Sitzungen (35 Doppelstunden) und Theorieseminar (20 Stunden) an.

Auskunft und Anmeldung (Balint-Gruppe): Professor Dr. R. Klußmann, Pettenkoferstraße 8 a, 80336 München
Auskunft und Anmeldung (Theorieseminar): ÄWK, Hedwigstraße 3, 80636 München, Telefon (0 89) 1 23 82 11

Psychoonkologische Fortbildung 1995/96

Veranstalter: Zentrum für Individual- und Sozialtherapie

Im *Oktober 1995* beginnt das erste von drei fünftägigen Seminaren der Fortbildung „Der heilsame Umgang mit Krebskranken".

Auskunft: H. Nitschke, Zist 3, 82377 Penzberg, Telefon (0 88 56) 51 92

International Symposium on Hereditary Motor and Sensory Neuropathies

in Verbindung mit dem 12. Kongreß des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke

vom 14. bis 16. September 1995 in Erlangen

AiP-geeignet

Thema: Diagnostik neuromuskulärer Erkrankungen

Auskunft: Frau V. Kühnert, Neurologische Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85 - 4563

Fortbildungsveranstaltung

vom 6. bis 10. September 1995 in Davos

AiP-geeignet

Leitung: Professor Dr. Dr. S. Borelli, Professor Dr. Dr. J. Ring, beide München
Thema: Fortschritte der Allergologie und Immunologie

Ort: Kongreßzentrum, Davos

Auskunft: Frau Steiniger, Dermatologische Klinik der TUM, Biedersteiner Straße 29, 80802 München, Telefon (0 89) 38 49-3205

Sommertagung der Akademie für Integrierte Medizin

vom 22. bis 24. September 1995 in Nürnberg

AiP-geeignet

Leitung: Dr. H. Kappauf, Nürnberg

Thema: Krankenhaus heute: Die unerträgliche Schwierigkeit des Seins?

Ort: Aula der Wilhelm-Löhe Schule, Deutschherrnstraße 10, Nürnberg

Auskunft und Anmeldung: Akademie für Integrierte Medizin, Lenzhalde 3, 70192 Stuttgart, Telefon (0711) 229 87 18, Telefax (0711) 229 87 50

34. Bayerischer Internistenkongreß

vom 24. bis 26. November 1995 in München

AiP-geeignet

Themen: Neue Therapiekonzepte in der Kardiologie – Entzündungen und Infektionen im Gastrointestinaltrakt – Kooperationen zwischen Klinik und Praxis – Verzahnung von Poliklinik und Praxis in der Versorgung von chronischen Erkrankungen

Auskunft: Dr. M. Vasold, Kongreßsekretariat, Jarezöd 15 a, 83109 Großkarolinenfeld, Telefon (0 80 61) 88 32

Veranstaltungen der Bayerischen Akademie für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin
25. September bis 20. Oktober 1995
C-Kurs
26. Februar bis 22. März 1996
A-Kurs
10. Juni bis 5. Juli 1996
B-Kurs
23. September bis 18. Oktober 1996
C-Kurs

Sozialmedizin
27. November bis 8. Dezember 1995
Grundkurs (Teil 2)
22. Januar bis 2. Februar 1996
Aufbaukurs (Teil 1)
25. November bis 6. Dezember 1996
Aufbaukurs (Teil 2)

Umweltmedizin
23. Oktober bis 3. November 1995
Stoffplan II
6. bis 17. November 1995
Stoffplan III
5. bis 16. Februar 1996
Stoffplan I
15. bis 26. April 1996
Stoffplan II
4. bis 15. November 1996
Stoffplan III

Auskunft und Anmeldung: Bayerische Akademie für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Pfarrstraße 3, 80538 München, Telefon (0 89) 21 84-2 87

Kurse im Rahmen der Weiterbildung zum Allgemeinarzt

Veranstalter: Bayerische Landesärztekammer

22. bis 29. Juli 1995
Kompaktkurs Allgemeinmedizin II (80 Stunden)
Die Kosten dieses gesamten Kompaktkurses betragen 950,– DM. Eine Ermäßigung für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum ist leider nicht möglich. Dieser Kompaktkurs beinhaltet die Blöcke 10, 12, 13, 14, 16 und 17 gemäß der zweiten Auflage des Kursbuches Allgemeinmedizin (erhältlich bei der Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Straße 1, 50931 Köln, Telefon [02 21] 40 04 - 0, ca. 25,– DM). Der Block 17 wird von befugten Weiterbildern der Bayerischen Landesärztekammer geleitet.
Es erfolgt eine Zertifizierung am Ende des Kompaktkurses.

Im Rahmen dieses Kompaktkurses können – je nach Verfügbarkeit – auch einzelne Blöcke belegt werden.

Zielgruppe sind ausschließlich Ärztinnen und Ärzte, die den Facharzt für Allgemeinmedizin auf der Basis der in Bayern am 1. Oktober 1993 in Kraft getretenen Weiterbildungsordnung anstreben, die neben einer dreijährigen Mindestweiterbildungszeit den Nachweis eines 240stündigen Kurses Allgemeinmedizin fordert.

Anmeldevoraussetzungen: Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. Berufserlaubnis nach § 10 Abs. 4 sowie Abs. 1 Bundesärzteordnung.

Ort: jeweils Hotel Holiday Inn, Inselkammerstraße 7-9, Unterhaching bei München

Anmeldung **ausschließlich schriftlich**: Bayerische Landesärztekammer, (Frau Keller), Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-2 09

Fortbildung für Praxisangestellte

Die Kurse finden jeweils samstags von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr statt. Die einzelnen Blöcke sind zugleich Teil der Fortbildung zur Arztfachhelferin.

Kursort München

Walner-Schulen, Landsberger Straße 68-76,80339, München, Telefon (0 89) 5 40 95 50, Anmeldungen und Termine direkt bei der Schule

Kursort Nürnberg

BRK-Kreisverband, Nunnenbeckstraße 43, 90489 Nürnberg
Staatliche Berufsschule, Raigeringer Straße 27, 92224 Amberg (nur Block V1 EDV)
Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Frau Hedtkamp,Telefon (0 89) 41 47-2 86

Block II
Arzthelferinnen-Ausbildung, 40 Stunden, 200,– DM
2., 16., 30. September, 14. und 21. Oktober 1995 (Mitarbeiterinnen von Ärzten, die selbst ausbilden, bezahlen 50,– DM Kursgebühr)

Block VII
Notfallmedizin, 24 Stunden, 120,– DM
9., 23. September und 7. Oktober 1995

Block I
Kommunikation und Gesundheitserziehung, 60 Stunden, 300,– DM
28. Oktober, 11., 18. und 25. November, 2., 9. und 16. Dezember 1995 (25. November, 2., 9. und 16. Dezember jeweils bis 16.45 Uhr)

Block IX
Medizinische Fächer, 106 Stunden, 530,– DM
20., 27. Januar 1996, 3., 10., 17., 24. Februar 1996 (3. Februar bis 14.30 Uhr, 17. Februar bis 12.30 Uhr)
2., 9., 16., 23., 30. März 1996, 20., 27. April 1996 (27. April bis 12.30 Uhr), 4. Mai 1996

Block II (Zusatzkurs)
Arzthelferinnen-Ausbildung, 40 Stunden, 200,– DM
11. Mai, 15., 22., 29. Juni und 13. Juli 1996 (Mitarbeiterinnen von Ärzten, die selbst ausbilden, bezahlen 50,– DM Kursgebühr)

Block VI (Kursort Amberg)
EDV in der Arztpraxis, 44 Stunden, 220,– DM
18. Mai 1996, 15., 22., 29. Juni 1996, 6., 13. Juli 1996 (13. Juli bis 12.30 Uhr)

Block VIII
Arbeitsschutz, Arbeitshygiene, Umweltschutz, 22 Stunden, 110,– DM
8., 15., 22. September 1996 (22. September bis 14.30 Uhr)

Block III
Arbeitsrecht, Arztrecht, Sozialversicherungsrecht, 32 Stunden, 160,– DM
29. September, 12., 19., 26. Oktober 1996

Block V
Praxisorganisation, 40 Stunden, 200,– DM
9., 16., 23., 30. November, 7. Dezember 1996

Kursort Passau

Staatliche Berufsschule 11, Neuburger Straße 96e, 94032 Passau (Block V1 EDV)
Staatliche Berufsschule 1, Spitalhofstraße 37, Lehrsaal A 02, 94032 Passau (übrige Blöcke)
Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Frau Krügel, Telefon (0 89) 41 47-2 70

Block IX
Medizinische Fächer, 106 Stunden, 530,– DM
16., 23., 30. September (30. September bis 14.30 Uhr), 7., 14., 21. Oktober, 11., 18., 25. November, 2., 9. Dezember 1995, 27. Januar, 3. (bis 12.30 Uhr), 10. Februar 1996

Block VI (Zusatzkurs)
EDV in der Arztpraxis, 44 Stunden, 220,– DM
16. Dezember 1995, 13., 20. Januar, 17., 24., 28. Februar 1996 (28. Februar: Mittwoch 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr)

Block III
Arbeitsrecht, Arztrecht, Sozialversicherungsrecht, 32 Stunden, 160,– DM
2., 9., 16., 23. März 1996

Block II
Arzthelferinnen-Ausbildung, 40 Stunden, 200,– DM
20., 27. April, 11. Mai, 22. Juni, 6. Juli 1996

Block VII
Notfallmedizin, 24 Stunden, 120,– DM
4. Mai, 15., 29. Juni 1996

Block V
Praxisorganisation, 40 Stunden, 200,– DM
14., 21., 28. September, 12., 19. Oktober 1996

Block VIII
Arbeitsschutz, Arbeitshygiene, Umweltschutz, 22 Stunden, 110,– DM
26. Oktober, 9., 16. November 1996 (16. November bis 14.30 Uhr)

Block IV
Abrechnungswesen, 32 Stunden, 160,– DM
23., 30. November, 7., 14. Dezember 1996

Kursort Schweinfurt

Staatliche Berufsschule Schweinfurt, Ignaz-Schön-Straße 10, 97421 Schweinfurt
Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Frau Hedtkamp, Telefon (0 89) 41 47-2 86

Block VIII
Arbeitsschutz, Arbeitshygiene, Umweltschutz, 22 Stunden, 110,– DM
28. Oktober 1995, 11. und 18. November 1995 (18. November 9.30 bis 14.30 Uhr)

Block III
Arbeitsrecht, Arztrecht, Sozialversicherungsrecht, 32 Stunden, 160,– DM
25. November, 2., 9. und 16. Dezember 1995

Block V
Praxisorganisation, 40 Stunden, 200,– DM
20. und 27. Januar, 3., 10. und 17. Februar 1996

Block VI (Zusatzkurs)
EDV in der Arztpraxis, 44 Stunden, 220,– DM
24. Februar, 2., 9., 16., 23. und 30. März 1996
(30. März bis 12.30 Uhr)

Schnell informiert

Schriftenreihe: Die Situation der deutschen Luftrettung

In der Bundesrepublik Deutschland wurde in den vergangenen Jahrzehnten ein vorbildliches Rettungssystem aufgebaut, das auf der einen Seite in seinen Grundstrukturen erhalten werden und auf der anderen Seite der technischen Entwicklung und dem medizinischen Fortschritt ständig angepaßt werden muß. Band 5 der Schriftenreihe der Deutschen Rettungsflugwacht beschreibt die derzeitige Situation der deutschen Luftrettung und macht Aussagen zu Qualitätsmanagement, Effizienz und Kostenentwicklung. – Die Schrift kann gegen eine Schutzgebühr von 5,– DM erworben werden: Deutsche Rettungsflugwacbt, Postfach 23 04 23, 70624 Stuttgart.

Medizin-Duden im PC

Der Dudenverlag bietet mit seinem Band „Duden – Das Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke", das bereits in 5. Auflage vorliegt, ein Standardwerk rund um medizinische Begriffe und Bedeutungen an, das auch Nichtmedizinern wertvolle Informationen auf leicht verständliche Weise vermittelt. In der Reihe PC-Bibliothek – mit inzwischen elf Titeln der Marken Duden und Meyer – erschien nun die Diskettenversion des Ratgebers unter dem gleichen Namen.

Rund 37 000 Stichwörter aus der Medizin und den angrenzenden Bereichen sind schnellstmöglich verfügbar. Die problemlose Übertragung von ganzen Lexikonartikeln in eigene Textdokumente, die Volltextsuche, die – hier besonders wichtige – schreibungstolerante Suche sowie die Suche per Hyperlink gehören, wie bei allen Werken der PC-Bibliotbek, zu weiteren Standardfunktionen des elektronischen Medizindudens und erleichtern so die Arbeit mit fachsprachlichen Texten am PC. Auch die Aufnahme neuer Begriffe und eigener Begriffe ist möglich.

PC-Bibliothek: Duden – Das Wörterbuch der medizinischen Fachausdrücke. Version 1.1., 3 Disketten, 1 Dokumentation. Ladenpreis ca. 98 DM. Dudenverlag, Mannheim.

IQbMed-/Stuttgarter Verfahren (DIN 6868 Teil 9) amtlich anerkannt

Das Institut für Qualitätssicherung bei bildgebenden Verfahren in der Medizin – IQbMed –, eine Abteilung der PSG Programmier-Service GmbH in Deizisau bei Stuttgart, bietet dem Arzt die Möglichkeit, seine interne, täglicbe Qualitätssicherung der Röntgenfilmentwicklungsmascbine mit Hilfe externer Unterstützung durchzuführen. Das IQbMed-Verfahren wird von den fünf Kassenärztlicben Vereinigungen Bayerns, Hamburg, Hessen, Nord-Württemberg und Schleswig-Holstein unterstützt. Es nehmen derzeit ca. 600 Praxen mit Röntgentechnik am Verfahren teil. Das Deizisauer Institut ist bisher das erste und einzige seiner Art, das vom Länderausschuß Röntgenverordnung auf Einhaltung der DIN 6868 Teil 9 geprüft worden ist. Das IQbMed ist somit als Prüflabor nach § 16 Röntgenverordnung anerkannt.

Nähere Informationen bei: PSG Programmier-Service GmbH, Abteilung IQbMed, Blumenstraße 8, 73779 Deizisau, Telefon (0 71 53) 82 02-22 oder 23, Telefax (0 71 53) 82 02-55

Vereinte Krankenversicherung: 1994 keine Anpassung der Beiträge

Bei der jährlichen Sitzung des Ärztebeirats der Vereinten Krankenversicherung AG stellte der Vorstand des Unternehmens in München die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1994 vor. Danach haben sich die Beitragseinnahmen des größten Krankenversicherers der Ärzteschaft um 5,7 Prozent auf 3,94 Milliarden DM erhöht.

In der Gruppenversicherung für Ärztinnen und Ärzte war die Entwicklung der Beiträge noch etwas zufriedenstellender. Bemerkenswert ist, daß 1994 in den Ärztetarifen keine Beitragsanpassung erfolgte. Zum 1. Januar 1995 wurde lediglich eine sehr maßvolle Anpassung durchgeführt, die aber alle Ärztetarife mit starken Mitgliederbeständen aussparte. Damit gab es bei den wichtigen Tarifen in der Gruppenversicherung über zwei Jabre keine Erhöhung der Beiträge.

Eine Analyse der Scbadensentwicklung zeigte, daß im ambulanten Bereich die Kosten bei den versicherten Ärzten stärker stiegen als bei den Ver-

Deutsches Ärzteorchester

Das Deutsche Ärzteorchester, von dem Allgemeinarzt Dr. Dieter Pöller gegründet, bringt Ärzte der Bundesrepublik zum gemeinsamen Musizieren zusammen. Folgende Konzerttermine sind geplant:

14. Oktober 1995	*„9. Sinfonie" von Ludwig van Beethoven, 19.45 Uhr im Stadeum, Stade*
Mai 1996	*„Jazz trifft Klassik", Philharmonie im Gasteig, München*
Oktober 1996	*Arbeitsphase mit Abschlußkonzert, Schloß Weikersheim*
5. April 1997	*„9. Sinfonie" von Ludwig van Beethoven, Philharmonie im Gasteig, München*

Erfahrene Instrumentalisten, die Interesse an aktiver Mitwirkung haben, wenden sich bitte an das Sekretariat des Deutschen Ärzteorchesters, Frau C. Schmolke, Grundelstraße 1, 81825 München, Telefon (089) 42 63 13, Telefax (0 89) 7 69 73 13

sicherten nach Normaltarifen. Besonders auffällig war hier der starke Anstieg im Bereich ambulante Arztkosten. Im stationären Bereich ist – wie schon in den Vorjahren – die Zahl der Behandlungstage je Fall leicht rückläufig, wobei die Rechnungsbeträge aber weiter steigen.

In der Diskussion wurde herausgestellt, daß die Gruppenverträge als „Zeichen der Solidarität der Ärzte untereinander" immer günstiger werden, wenn die Zahl der in Gruppenverträgen versicherten Ärztinnen und Ärzte weiter zunimmt.

Albert-Knoll-Preis 1996

Die diesjährige Einreichungsfrist für wissenschaftliche Arbeiten, die für die Bewerbung um den „Albert-Knoll-Preis der Saarländisch-Pfälzischen Internistengesellschaft" vorgesehen ist, endet am *1. Oktober 1995*. Der von der BASF-Tochtergesellschaft Knoll AG, Ludwigshafen, gestiftete Preis ist mit 10 000 Mark dotiert und wird für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Inneren Medizin verliehen. Um den Preis bewerben können sich Ärzte bis zum 40. Lebensjahr. Auskunft: Professor Dr. E. Börner, Innere Abteilung des Städtischen Krankenhauses, Brunnenstraße 20, 66538 Neunkirchen.

Patientenaufklärung Harninkontinenz

Um den Arzt in seiner Beratungsfunktion zu unterstützen, startet Madaus eine großangelegte Aufklärungskampagne für Patienten mit dem Ziel, die Betroffenen zu ermutigen, das Gespräch mit dem Arzt zu suchen. Kernstück dieser Aktion ist ein Ratgeber, der Tips und Ratschläge für Patienten und deren Angehörige enthält. Die integrierte „rote Inkontinenz-Test-Karte" erleichtert Betroffenen den Gesprächseinstieg und hilft dem Arzt, Zeit zu sparen sowie eine genaue Diagnose zu stellen. Interessierte Ärzte können die Service-Materialen unter dem Stichwort „Patientenaufklärung Harninkontinenz" kostenlos anfordern beim Madaus-Inkontinenz-Forum, Postfach, 51109 Köln.

Ausschreibung für den Pulmedica-Preis 1995

Die Gesellschaft für Lungen- und Atmungsforschung verleiht auch in diesem Jahr wieder den Pulmedica-Preis. Der vom Unternehmen 3M Medica gestiftete Förderpreis zeichnet wissenschaftliche Arbeiten aus der Pneumologie aus. Er ist mit 15 000 DM dotiert.

Prämiert werden noch nicht veröffentlichte Arbeiten zur pneumologischen Grundlagenforschung, zur klinischen Pneumologie oder der Prävention sowie zur Diagnostik und Therapie pulmonaler Erkrankungen und Atmungsstörungen. – Einsendeschluß: *1. September 1995*

Interessenten können ihre Arbeiten anonymisiert in fünffacher Ausfertigung einreichen beim: Sekretariat der Gesellschaft für Lungen- und Atmungsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie e. V., Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum.

Rheumakranke Kinder und ihre Familien

Kinder und Jugendliche mit juveniler chronischer Arthritis stellen ca. fünf Prozent aller Fälle mit Polyarthritiden dar. 1988 wurde mit der Gründung der „Beratungsstelle für Eltern und Patienten" in der Rheuma-Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen der Forderung nach einer ganzheitlichen Therapiemethode entsprochen. Dipl.-Soz.-Päd. Helmut Schwind und die Bundessprecherin der Elternkreise „rheumakranker Kinder", Christel Becker, beschreiben in diesem Buch die vielschichtige Problematik rheumatischer Erkrankungen und die Tätigkeit und Zielsetzung der Kontakt- und Beratungsstelle der Rheuma-Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen.

Die Arbeit zu diesem Buch wurde mit dem Tosse-Preis für Kinderrheumatologie ausgezeichnet. Interessierte Ärzte können das Buch kostenlos anfordern beim Rheumaservice der Tosse Pharmazeutika GmbH, Postfach 70 16 48, 22016 Hamburg.

„Bayerisches Ärzteblatt". Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Hans Hege. Schriftleitung: Dr. med. Hans Hege, Dr. med. Lothar Wittek, Dr. med. Enzo Amarotico, Dr. rer. biol. hum. Christian Thieme – verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Klaus Schmidt. Gemeinsame Anschrift: Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-1

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Bezugspreis monatlich DM 5,– einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Postgirokonto Nr. 5252-802, Amt München, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt"). Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: ATLAS Verlag und Werbung GmbH, Postfach, Karlstraße 41, 80333 München, Telefon (089) 55241-0, Telefax (089) 55241-126. Christine Peiß (verantwortlich) Anzeigenleitung. Theo Impertro, Objektleitung.

Druck: Zauner Druck und Verlags GmbH, Nikolaus-Otto-Straße 2, 85221 Dachau.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Für die Herstellung des „Bayerischen Ärzteblattes" wird ein Recycling-Papier verwendet.

ISSN 0005-7126

KREUZEDER GmbH
RAUMGESTALTUNG

Unser Rezept für Ihre Praxis

PLANUNG
Funktioneller Arbeitsablauf durch optimale und individuelle Raumaufteilung

FERTIGUNG
Empfangstheken
Kartaischränke
Trennwände
Einbeuschränke

ALLES AUS EINER HAND
Trockenbau, Sanitär und Elektro, Maler, Bodenbeläge, Bauleitung

Schreinerei – Innenausbau
F. Kreuzeder GmbH
Rumfordstr. 36
80469 München
Telefon (0 89) 29 46 53

An unsere Anzeigenkunden

Das „Bayerische Ärzteblatt" hat seit dem 1. Juli 1995 eine neue Anzeigenverwaltung. Zuständig für den Anzeigenteil ist nicht mehr der Atlas-Verlag, München, sondern der

Verlag Kirchheim + Co. GmbH,
Kaiserstraße 41, 55116 Mainz.

Der Verlag betreut seit Jahren bereits das „Ärzteblatt Rheinland-Pfalz" sowie das „Hessische Ärzteblatt". Für die Aufgabe von Anzeigen, Ankündigungen und dergleichen wenden Sie sich bitte ab sofort an Frau Karin Wirth, Verlag Kirchheim + Co. GmbH, Telefon (06131) 96070-21, Telefax (06131) 9607080.

BAYERISCHES ÄRZTEBLATT

Landwirtschaftliche Sozialversicherungsträger

Oberbayern

Körperschaften des öffentlichen Rechts

Für die **Landwirtschaftliche Alterskesse Oberbeyern** – den Rentenversicherungsträger der Landwirte – suchen wir **zum 1. Januar 1996** zwei

INTERNISTEN / INTERNISTINNEN

als beratende Ärzte, die bereit sind, im Rahmen einer **Nebenbeschäftigung** (ca. je 20 Stunden monatlich) im Wege einer freien Mitarbeit in München tätig zu sein. Die Wahrnehmung dieser Tätigkeit durch **einen** Arzt (ca. 40 Stunden monatlich) wäre ebenfalls möglich.

Die beratenden Ärzte sind in allen medizinischen, die landwirtschaftliche Sozialversicherung betreffenden Fragen (insbesondere für die Beurteilung der Erwerbs- und Berufsunfähigkeit) sowie für die medizinische Beratung der Leistungs- und Rehabilitationsreferate zuständig.

Gesucht werden internistisch ausgebildete Fachärzte, die über Kenntnisse in der Arbeits- und Sozialmedizin verfügen und gewillt sind, sich in die retenversicherungsrechtliche Problematik intensiv einzuarbeiten.

Die Honorierung unterliegt der freien Vereinbarung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Geschäftsführer der

Landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger Oberbayern
Neumarkter Straße 35, 81673 München

Für erste Informationen stehen Ihnen Herr stv. Dir. Schattauer, Telefon (089) 45480-317 und Herr Dezernent Hoferer, Telefon (089) 45480-242 gerne zur Verfügung.

Wir sind ein gemeinnütziger, kirchlicher Träger und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere

Rehabilitationsklinik (60 Betten)

südlich von München

eine/n internistisch ausgebildete/n Ärztin/Arzt als

Leitung

der gesamten Einrichtung.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die die therapeutische Konzeption weiterentwickelt, wirtschaftlich handelt und gerne im Team arbeitet. Wir bieten eine aufgeschlossene Arbeitsatmosphäre, Vergütung wie im öffentlichen Dienst mit Zusatzversorgung und Beihilfeversicherung und bei Bedarf eine Dienstwohnung.

Anfragen unter Chiffre 2064/5393 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Beim **Gewerbeärztlichen Dienst** des

Gewerbeaufsichtsamtes Regensburg

ist zum **1. Januar 1996** die Stelle einer/eines

Arbeitsmedizinerin/Arbeitsmediziners

zu besetzen.

Die freie Stelle wird an Bewerber vergeben, die

- Arzt für Arbeitsmedizin sind oder
- die Weiterbildung zum Arzt für Arbeitsmedizin anstreben und die erforderliche zweijährige Weiterbildung in Innerer Medizin erfüllt haben.

Die Anstellung erfolgt im Angestelltenverhältnis auf der Grundlage des Bundes-Angestelltentarifvertrages.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung unter Beachtung der Außendienstfähigkeit bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis **27.7.1995** zu richten an das

Gewerbeaufsichtsamt Regensburg
Bertoldstraße 2, 93047 Regensburg
Telefon (0941) 50 25 34

Allgemeinarzt für die Gemeinde Geslau

An der Burgenstraße, östlich von Rothenburg o.d.T., umgeben von den Waldungen des Naturparks Frankenhöhe, liegt die Gemeinde Geslau. Aufgrund des Bevölkerungswachstums sucht die Gemeinde Geslau eine(n) Allgemeinärztin/Arzt, die/der sich hier gerne niederlassen möchte.

Praxisräume und Wohnung können angeboten werden.

Nähere Auskunft und Bewerbung an:

Gemeinde Geslau, Herrn Bgm. Schwemmbauer, Kreuthfeldstraße 5, 91608 Geslau, Telefon (09867) 234, Fax (09867) 1885

Praxisräume

Wir sind ein größeres **Seniorenwohnstift in Nürnberg,** Nähe Tiergarten, mit 750 Bewohnern. Dem Haus ist eine Pflegestation mit 60 Betten angeschlossen. Wegen Praxisaufgabe des bisherigen Inhabers werden in unserem Hause ca. 250 qm neue **Praxisräume zum 1.10.1995 frei,** für die wir einen Nachfolger, vorzugsweise **Facharzt für Allgemeinmedizin oder prakt. Arzt,** suchen.

Anfragen sind zu richten an den

Vorstand des Wohnstifts am Tiergarten e.V.,
Bingstraße 30, 90480 Nürnberg, Telefon (0911) 4030217

Der schnelle Weg zur Anzeigenabteilung:

Fax (06131) 96070-80

Nervenarzt mit großer Praxis im Großraum Nürnberg sucht baldmöglichst eine/n teamfähige/n, leistungsorientierte/n und flexible/n **Dauerassistent/in.**
Evtl. auch Teilzeitbeschäftigung (mind. 3 Tage/Woche).
Spätere Assoziation möglich.

Anfragen unter Chiffre 2064/5392 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Tagesklinik in Österreich/Innsbruck mit Schwerpunkt Orthopädie sucht

orthopädischen Fachkollegen

zur Mitarbeit, langfristig ist eine Beteiligung möglich.

Anfragen unter Chiffre 2064/5389 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Weiterbildungsstelle Allgemeinmedizin – Naturheilverfahren
in großer **Allgemeinpraxis in Süd-Ost-Bayern** (Landkreis Rottal-Inn) ab sofort oder später frei. Kollege/in mit abgeschlossener klinischer Weiterbildung bevorzugt. Leistungsgerechte Vergütung. Wohnmöglichkeit vorhanden.

Anfragen unter Chiffre 2064/5364 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Engagierte Ärztin, 34 J., promov., mit Auslandserfahrung, klin. Vorkenntnisse: 1½ J. Innere Medizin, 1 J. Psychiatrie, 1 J. Gerichtsmedizin, 1 J. Geriatrie, z.Zt. in chirurg. Praxis tätig, sucht

WB-Stelle für Allgemeinmedizin.

Anfragen unter Chiffre 2064/5390 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Mitarbeiter(in) – Partner gesucht
Allgemeinarztpraxis in Mittelfranken, naturheilkundlich und psychotherapeutisch ausgerichtet, sucht zur Erweiterung ihres Teams netten Kollegen(in) – auch halbtags.

Anfragen unter Chiffre 2064/5378 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Allgemeinarzt
in Westmittelfranken (Scheinfeld) sucht ab sofort ständige Notdienstvertretung (etwa alle 8 Wochen). Weitergehende Vertretungen sind möglich. Die Praxis ist sehr gut ausgestattet. Ein eigenes Appartement neben der Praxis ist vorhanden.

Telefon (09162) 92000 oder Fax (09162) 920019

Frauenärztin
als Vertreterin für gyn. Gemeinschaftspraxis nach **Kelheim** 2–3 Tage/Woche Sept. 95–Feb. 96 gesucht.
Telefon (0941) 55394

Internist/-in als Partner/-in
für Allgemeinpraxis mit breitem Leistungsspektrum in Unterfranken gesucht.
Dr. Johannes Fuil, Spitalstraße 3, 97440 Markt Werneck, Telefon (09722) 7833 (nach 20 Uhr)

Kollege/in f. große **Allgemeinarztpraxis in Augsburg** z. dauerh. Urlaubsvertretung u. Übernahme v. KV-Diensten gesucht.
Anfragen unter Chiffre 2064/5388 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Für umfangr. **Gynäkologische Praxis in Bayern** (GP mit Betten + Geburtshilfe) wird Kollegin als Nachf. gesucht (mögl. OA-Erfahrung mit US und Mamo.-Berechtigung).
Dr. jur. L. Höper, Wirtschaftsberater, Telefon (089) 937264 und 935493

Anästhesie-Mitarbeiter(in)
für fachübergreifende Praxis mit Belegbetten im südlichen Chiemgau gesucht.
Anfragen unter Chiffre 2064/5355e an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Ärztin für Mitarbeit auf Honorarbasis in allgemeinärztlicher Gemeinschaftspraxis in Fürth gesucht, ca. 8 Stunden wöchentlich. – **Telefon (0911) 605766**

Kinderärztin, 35, bietet nach Umzug im Raum Regensburg **pädiatrische Entlastung** an, bevorz. vormittags. – **Telefon (0941) 24680**

NIEDERLASSUNGSANGEBOTE / PRAXISRÄUME / PRAXISGEMEINSCHAFT / PRAXISABGABE / IMMOBILIEN

Hinweis:

Hereusgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, daß die eusgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind. Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fell mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Anschriften der Bezirksstellen der KVB:

München Stadt und Land, Brienner Straße 23, 80333 München
Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80687 München
Niederbayern, Lilienstraße 5–9, 94315 Streubing
Oberpfalz, Yorkstreße 15/17, 93049 Regensburg
Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth
Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg
Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg
Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg



Facharztpraxis –
In der **Gemeinde Gochsheim,** einer schönen Großgemeinde (derzeit ca. 6400 Einwohner) in Unterfranken – Nähe Stadt Schweinfurt – mit bestens entwickelter Infrastruktur und im fachärztlichen Bereich unterversorgtem Umland bietet sich einem Facharzt die Möglichkeit zur Eröffnung einer eigenen Praxis. Praxisräume im Ortskern werden im Neubau erstellt, so daß bei der Gestaltung Mitwirkungsmöglichkeit besteht.
Anfragen bei **1. Bürgermeister Korn, Telefon (09721) 6444-10 oder Geschäftsleiter Ruppert, Telefon (09721) 6444-12**

Konfuzius sagt: **Nr. 2**
„Wer das Morgen nicht bedenkt, wird Kummer haben, bevor das Heute zu Ende geht."
Der Erfolg
SACHSEN-HÖFE in Leipzig
Eigentumswohnungen mitten in der Stadt
Besser Steuern sparen geht kaum!
– Mehr Info?
– Einfach anrufen:
Baywobau®
Tel 089/230 320
Fax 089/230 32-245
Baywobau Baubetreuung GmbH
Königinstr. 25 • 80539 München

Tagesschönheitsfarm in oberfränk. Kreisstadt, bestehend aus Wohn- u. Geschäftshaus mit gepfl. Grundstück zu verkaufen. Auch Teilverkauf der Praxisräume möglich. Preis Verhandlungssache.
Müller KG, Immobilienmakler, Amtsgerichtsstr. 18, 96317 Kronach, Telefon (09261) 3435, Fax (09261) 3440

Ichenhausen
Laden in Stadtmitte zu vermieten: ca. 300 qm Fläche sowie Lager im Keller und 2x80 qm Fläche im OG. Geeignet für Optiker und Augenarzt sowie Fachärzte. 17 Parkplätze.
Maier Immob., Kötz
Teleton (08221) 32087

Kärnten/Millstättersee
Eigentumswohnungen 68 und 86 qm, beste Lage, Ausstattung und Preis. Seeuferstraße, sonnige Westbucht.
Telefon 0043/42 42/44660, Fax 44338

Leipzig – innerstädtische Lage
Neubau-Eigentumswohnung im 2. OG, Wohnfläche 69,52 qm, gehobene Ausstattung, ansprechende Architektur, Fertigstellung 08/96, Kaufpreis 326 040,– DM zzgl. 3,45 % Courtage.
LOGOS Finanzconsulting GmbH
Sendlinger Straße 27, 80331 München, Telefon (089) 235064-21

Große Allgemeinpraxis mit Naturheilverfahren
Niederbayern, zwischen Landshut und Passau nahe Bäderdreieck und Golfzentrum gelegen, alteingeführt und umsatzstark, ab Januar '96 abzugeben. Günstige Übernahmekonditionen, Einarbeitungszeit (z. B. als Weiterbildungsassistent/in Allgem. und NHV) möglich, keine Immobilie, langfristiger Mietvertrag.
Anfragen unter Chiffre 2064/5363 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Landkreis Neu-Ulm hat noch Bedarf für
Urologen / Frauenarzt/-ärztin
Wir bieten Ihnen ab 1996 in einem Neubau **in Illertissen** „Marktplatz", mit Aufzugsanlage für liegend Kranke, Praxisräume bis zu 250 qm zu mieten/kaufen an.
Telefon (07303) 920020, Fax 920022

Aktive chirurgische Praxis **mit D-Arzt-Verfahren**
im Zentrum von **Würzburg** aus Altersgründen Ende 1995 abzugeben.
Betten in nahegelegener Belegarztklinik. Vielseitige OP-Möglichkeiten in modernen Op-Räumen.
Anfragen unter Chiffre 2064/5356 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Toplage, Nähe Marienplatz
• Praxisräume: 2. OG, 130 qm, 29,– DM/qm + NK/KT/Prov.
• Praxisräume: 3. OG, 140 qm, 29,– DM/qm + NK/KT/Prov.
• Praxisräume: 5. OG, 130 qm, 29,– DM/qm + NK/KT/Prov.
Ab sofort für Kinderarzt, Urologe, Psychotherapeut, Orthopäde, Gynäkologe, Krankengymnastik und physikalische Therapie.
Angebote/Anfragen erbeten unter Fax (089) 29094599

Engagierter Internist sucht Übernahme oder Assoziation einer **Internistischen Praxis** im Raum München-Stadt/-Land/-Einzugsgebiet.
Anfragen unter Chiffre 2064/5362 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Bayerisch Schwaben – sehr umfangreiche **Allgemeinpraxis,** Bestlage, Bestausstattung, alteingesessen, krankheitshalber abzugeben, günstige Ablösung.
Dr. jur. L. Höper, Wirtschaftsberater, Telefon (089) 937264 und 935493

Niederlassungs- und Praxisabgabeberatung

Machen Sie den ersten Schritt zu uns!
Wir beraten und unterstützen Abgeber und Sucher.

WVD Merburger Bund Bayern GmbH
Telefon (089) 7 25 30 75

Suche Allgemeinarztpraxis

mit o. ohne Immobilie im **süddeutschen Raum.** Allgemeinarzt, H-Arzt, NHV, Chirotherapie, FKN-Rettungsdienst. Derzeit in eigener Praxis tätig. Eigenkapital vorhanden.

Anfragen unter Chiffre 2064/5355 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Praxisräume in Landshut

Nachmieter gesucht, Stadtmitte, beste Geschäftslage mit Parkmöglichkeiten, ca. 120 qm, sehr gute Ausstattung, Neurologe und Gynäkologe bereits im Hause, günstig von Privat zu vermieten. – **Telefon (0871) 26882**

Allgemeinpraxis zur Übernahme gesucht (01/98 od. später) im Planungsbereich München-Stadt/-Land, Miesbach, Bad Tölz oder Ebersberg. Vorherige Vertretung oder Einarbeitung möglich.

Anfragen unter Chiffre 2064/5365 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Allgemeinarztpraxis zu übernehmen gesucht im Planungsbereich Dachau/Freising/Erding/Bad Tölz/Wolfratshausen, IV./95 oder I./96 oder später.

Anfragen unter Chiffre 2064/5214 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Mü-Haidhausen: Praxis 120 qm, ab 1.8.1995, Weißenb. Pl., 4. OG (Lift), Top-Lage (SW)/herrl. Blick, DM 2800,– + NK.
A. Hage, Immobilien, Telefon (089) 2805647

Freuenstraße
4-Zi.-Wohnung, ca. 80 qm. Nähe Viktualienmarkt, 450 000,– DM.
Fax (089) 29094599

Gelegenheit! **Nürnberg,** Uferpark am Wöhrdersee, **Arztpraxis,** 182 qm, leerstehend, DM 495 000,– + 2 Tiefgaragen DM 25 000,– zu verkaufen.
Fax (02331) 407315

Regensburg: Internistische Praxis, langjährig gut eingeführt, Universitätsstadt, Sperrgebiet, **zum 1.1.1996** zu verkaufen.

Anfragen unter Chiffre 2064/5387 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Praxisräume in Augsburg (130 qm), neu ausgebaut, mit Parkplätzen, ideal für Fachärzte die sich verändern wollen, preisgünstig zu vermieten.
Info: **F. Hofmann, Telefon (0821) 39075,** ab 18 Uhr

Allgemeinarztpraxis zu übernehmen gesucht im Planungsbereich München-Stadt/-Land z. IV/95 od. I/96 od. später.

Anfragen unter Chiffre 2064/5375 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Kinderarzt / Hautarzt
Praxisräume in bester Lage in **93309 Kelheim/Donau,** Stadtteilzentrum.
Information unter **Telefon (09441) 10295 oder 21534**

Räume für Arztpraxis
in **Manching bei Ingolstadt** in Neubau ab Herbst 1998 zu vermieten/verkaufen.
Telefon (08459) 6585

Familienveter und engagierter, operativ versierter **Hautarzt** sucht faires Angebot zur Existenzgründung 1996.

Anfragen unter Chiffre 2064/5366 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

FORTBILDUNG / UNTERRICHT / DIENSTLEISTUNG

Steuervorteil jetzt

Hochrentierliche, sichere Kapitalanlagen/Immobilien, Rendite ab 10 %. Bequem in der Abwicklung.
Immobilien- und Anlageberatung – Fax (089) 29094599

Mittwoch, 12.7.1995, 20.00 Uhr: Informationsseminar zum Thema **Ausbildung zum Psychoanalytiker/zur Psychoanalytikerin – Weiterbildung für Zusatztitel „Psychotherapie" und „Psychoanalyse",** Referenten: Dr. phil. Ilse Burbiel, Dipl.-Psych. Dr. med. Rolf Schmidte. Teilnahmegebühr DM 15,–.

Veranstaltungsort, Auskunft und Anmeldung: **Münchner Lehr- u. Forschungsinstitut der DAP,** Goethestraße 54, 80338 München, Telefon (089) 539674/75

Freitag, 14.7.1995, 20.00 Uhr: Wissenschaftlicher Vortrag zum Thema **Zum Prinzip der Sozialenergie,** Referent: Dr. med. Günter Ammon. Teilnahmegebühr DM 10,–.

Veranstaltungsort, Auskunft und Anmeldung: **Münchner Lehr- u. Forschungsinstitut der DAP,** Goethestraße 54, 80338 München, Telefon (089) 539674/75

Praxis-Service
Arzthelferin/Arztsekretärin mit guten Kenntnissen im Abrechnungswesen, med. Term. u. PC übernimmt Ihre Priv.-Pat.-Abrechnung zu günstigen Bedingungen, korrekt und schnell v. z. Hause aus, auch gerne mit Mahnwesen.

Anfragen unter Chiffre 2064/5367 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Altenpflegeheim-Mitinvestor gesucht. Lukrativ. Preis um 5 Mio DM.

Anfragen unter Chiffre 2064/5351 an Atlas Verlag, Karlstraße 41, 80333 München

Darlehen ab 1 Mio, eff. Jahreszins ab 3,5 %, **Kapitalanlagen** ab 20 % p.a. mit Kap.-Sicherung.
Info: Fa. CC, Telefon (09195) 994664, Fax (09131) 203725

BALINT-Wochenenden in Nürnberg

(Bahnhofsnähe)

Weiterbildung in Blockform, je sechs Doppelstunden (Anerkannt durch die Bayerische Landesärztekammer)

Selbsterfahrungsgruppen an Wochenenden (Leiter Dr. Bernd Ottermann)

Gutachtenseminare an Wochenenden

Info: **Ulrich Starke, Facharzt f. psychotherap. Medizin, Wespennest 9, 90403 Nürnberg**

Anfragen bitte nur schriftlich!

Humorvolle und provokativ gestaltete Seminare
mit Hans-Ulrich Schachtner (Dipl.-Psych./VT/LÄK-enerkannt/Lehrtherapeut/Supervisor

21. 7.–23. 7.95	Meßgeschneiderte Therapie	in Tegernsee
29. 7.– 5. 8.95	Einstimmung in Partnerschaft (Singles)	
15. 9.–17. 9.95	Subtile Methoden der sprachl. Einflußn.	
22. 9.–24. 9.95	Ausstrahlung & Persönlichkeit	
20.10.–22.10.95	Führung & Einluß	
03.11.–05.11.95	Humor & Herausforderung i. d. Kommunikation	

Praxis: Occamstr. 2, 80802 München, Büro: (0 80 26) 87 47 (Tel./Fax)

Hypnose-AT-Balint-Wochenendseminare sowie psycho-somatische Grundversorgung in Würzburg

Für Zusatzbezeichnung – Psychotherapie – Psychoanalyse für Ärzte und Psychologen. FA f. Psychoth. Medizin. Anerkannt von LÄK u. KV.

Informationen über: **Dr. R. Oill, Psychotherapie – Psychoanalysen, Am Hölzlein 80, 97076 Würzburg, Tel. (09 31) 27 82 26, Fax (09 31) 27 58 12**

Studienplatz Medizin und Zahnmedizin
1996: ZVS-Studienplatzkürzung

Studienberatung und NC-Seminare für Abiturienten und Quereinsteiger zum WS 1995/96 und SS 1996. ZVS-Bewerbemeuregelung durch Seehofer-Novelle verringert Aussicht auf NC-Studienplatz.

Seminarinfo anfordern: Verein der NC-Studenten e.V. (VNC), Argelanderstraße 50, 53115 Bonn, Telefon (0228) 215304

Auslandsdomizile Kanada
Nova-Scotia
See-, Wald- od. Meergrundstücke
Info: Telefon (08141) 12505

UNSERE SCHULE

ein unbequemer – fröhlicher Ort

33 Jahre Privatgymnasium Derksen neusprachlich – staatlich anerkannt gemeinnützige GmbH

1. Weil Ihr Kind verpflichtet wird, an die anderen zu denken.
2. Weil wir uns hier gegenseitig bestärken, einander zu vertrauen.
3. Weil alle ermutigt werden, die Freiheit des einzelnen in unserer Gemeinschaft zu schützen.
4. Weil wir den Widerspruch erwarten.
5. Weil wir uns zur Einübung von Pflichten bekennen, denn nur so lernt der Mensch Bindungen einzugehen.
6. Weil wir im Interesse unserer Schüler auch dem Machtmißbrauch beherzt entgegentreten.
7. Weil wir den Mut haben, miteinander fröhlich zu sein.

Langjährige und gute Erfahrung mit Ein- und Umschulungen.
Leistungskursangebot für K 12 1995/96
D, E, M, G, Ku.

Kleines privates Lehrinstitut Derksen
Pfingstrosenstr. 73, 81377 München, Tel. 7 14 25 61 und 71 72 74

VERSCHIEDENES

Für Sie als Frauenarzt interessant?
Ultraschallgeräte - Vag. Sono

gebraucht, einwandfreier Zustand aus 1. Hand mit Garantie, inkl. Vng.-Sonde, 6,0 MHz 150°, Mits.-Printer, Patientenmonitor, Gerätewagen, Geeignet zum Einsatz direkt neben dem Untersuchungsstuhl oder für 2. Untersuchungszimmer je nach Einsatz von DM 13000 bis 15000 + MWSt.

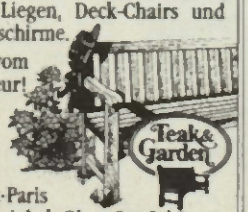
W. Goebel, Medizintechnik, Telefon/Fax (0831) 91847

Wohnen im Garten...

...mit massiven Teakmöbeln in guter englischer Tradition. Aus garantiert überwachtem Plantagenanbau! Wetterfest rund um's Jahr. Klassisch schöne Bänke, Tische, Sessel, Liegen, Deck-Chairs und Sonnenschirme.

Direkt vom Importeur!

Katalog frei!



Michael Schmidt-Paris
21465 Reinbek-Ohe · Gut Schönau
Tel. 0 41 04/30 33 · Fax 43 83



Markenfabrikate zu Dauer-Niedrigpreisen
Gratis-Preisliste anfordern.
Charlottenstraße 32
88212 Ravensburg
Telefon 0751/24114
Telefax 0751/31261
Ravensburger Foto-Video-Versand

Billard
daheim... Gratiskatalog von:
BILLARD Henzgen · PF 62
88264 Vogt · Tel. 07529/1512 · Fax 3492

6. Internationale Fachkonferenz

HUMANISTISCHE MEDIZIN

25. - 29. Oktober 1995
Garmisch-Partenkirchen

HEILKULTUR

Märchen Mythen Rituale

FELICITAS GOODMAN, PH.D.
JEAN BOLEN, M.D.
DR. HANS JELLOUSCHEK
DR. RÜDIGER DAHLKE
STEPHEN R. LANKTON
SIGRID FRÜH
DR. WOLF BÜNTIG
JEANNE ACHTERBERG, PH.D.
PATRICIA M. ELLERD, PH.D.
PHYLLIS KRYSTAL
BRANT SECUNDA
AUNTI LANI
DR. NOSSRAT PESESCHKIAN
JOHANNES GALLI
MARIA SERRANO
RAJASHREE RAMESH
ZAMBO MOLINA COMBO

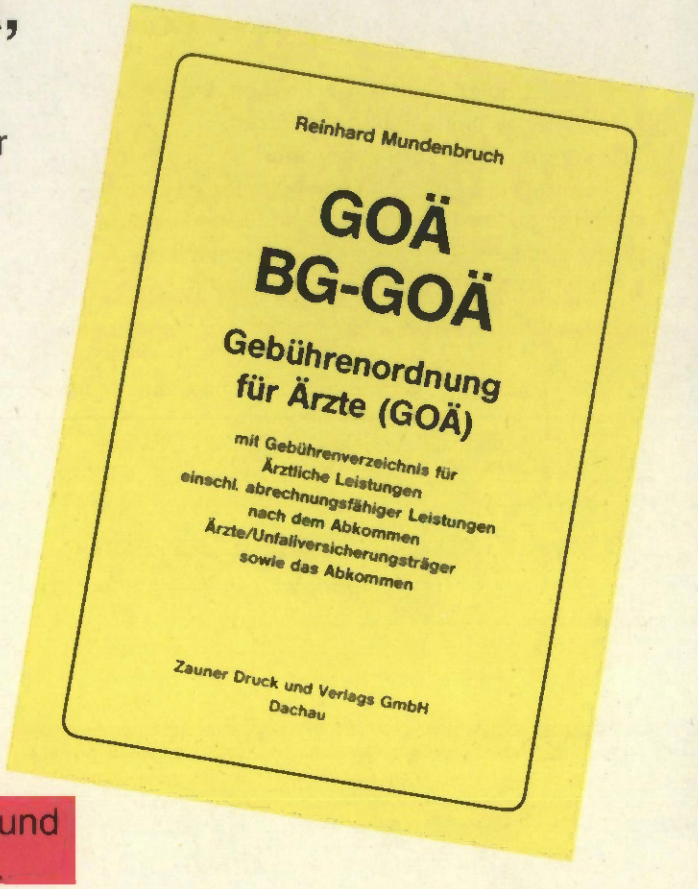
Info/Anmeldung:
ZIST, Zentrum für Individual- und Sozialtherapie e.V. und Reichert Organisation & Verlag
Achstrasse 63
D - 82386 Oberhausen
Tel. 08802/1250, Fax. 08802/1255

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt B 1611 E Heft 7 · 1995
Verlag Bayerische Landesärztekammer · Mühlbaurstr. 16 · 81677 München

Behandeln Sie Ihre Abrechnung so sorgfältig wie Ihre Patienten!

Mit der GOÄ/BG-GOÄ,

dem Gebührenverzeichnis für ärztliche Leistungen einschl. abrechnungsfähiger Leistungen nach dem Abkommen Ärzte/Unfallversicherungsträger.



Neu zum Juni 1995

Halten Sie Ihre Abrechnung auf dem aktuellsten Stand!

Bestellen Sie Ihr Exemplar zum Preis von DM 29,– zzgl. Porto und Verpackung.

Wir schicken Ihnen dann unverzüglich die neueste Auflage zu, bei der insbesondere die Preise für den Teil S und die Besonderen Kosten erhöht wurden.

P.S. Die ideale Ergänzung zu allen Praxiscomputern.

Reservieren Sie noch heute Ihre

GOÄ/BG-GOÄ

ZAUNER

Druck- und Verlags GmbH, Postfach 1980, 85209 Dachau

Tel. 0 81 31/18 59, Fax 0 81 31/2 56 48